

ESSEN AFFAIRS

MESSE
ESSEN

DAS MAGAZIN DER MESSE ESSEN

AUSGABE 1.2016

www.messe-essen.de



ALLES IM BLICK?

Die Sicherheitsbranche vor
der security essen

JETZT BAUEN WIR

Startschuss für die Modernisierung
der Messe Essen

HIER ROLLT WAS AUF SIE ZU

Wie die GastroTageWest die
Branche vernetzen will

BLAUE WUNDER, SCHWARZE ZAHLEN

2017 ist Essen die Grüne
Hauptstadt Europas

190 Ziele. 50 Länder.
65 Airlines. 1 Airport.



Nah zur Messe Essen, schnell erreichbar:
Düsseldorf Airport - die besten
Verbindungen für gute Geschäfte.



Oliver P. Kuhrt

Liebe Leserinnen und Leser,

Messen sind Spiegelbilder von Branchen – sie sind aber immer auch ein Seismograf für die Herausforderungen, welche die Welt heute und morgen beschäftigen. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel hierfür liefert in diesem Jahr die security essen, die Weltmesse für Sicherheit und Brandschutz. Ihre Themen sind relevanter denn je, wie unser Ausblick zeigt (ab Seite 8).

Außerordentlich relevant ist auch der Kongress, den wir im September in der Messe Essen begrüßen dürfen – und dies nicht nur, weil zum Deutschen Juristentag über 3.000 Richter und Rechtsanwälte, Staatsanwälte und

Politiker nach Essen kommen werden. Nicht weniger als die Zukunft des Rechts steht hier auf der Tagesordnung (ab Seite 30).

Apropos Zukunft: 2017 ist Essen die Grüne Hauptstadt Europas. Die Auszeichnung in diesem renommierten Wettbewerb honoriert den Wandel, der Essen zur grünsten Stadt Nordrhein-Westfalens gemacht hat – und ist Ansporn dafür, grüne Stadtentwicklung, wirtschaftliches Wachstum und hohe Lebensqualität gemeinsam weiterzuentwickeln (ab Seite 34).

Wir sind gern Partner der Grünen Hauptstadt und freuen uns schon jetzt auf die Abschlussfeier. Denn die wird im neuen Foyer der Neuen Messe Essen stattfinden. Am 2. Mai 2016 fiel der offizielle Startschuss, seitdem können Sie mit eigenen Augen sehen, wie sich die Messe Essen in eines der modernsten Messegelände Deutschlands verwandelt (ab Seite 16). Ein Info-Pavillon am Messehaus Ost hält Sie während der Umbauphase stets auf dem Laufenden. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie sich bei Ihrem nächsten Besuch selbst ein Bild von der Neuen Messe Essen machen.

Nun aber viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe von ESSEN AFFAIRS!

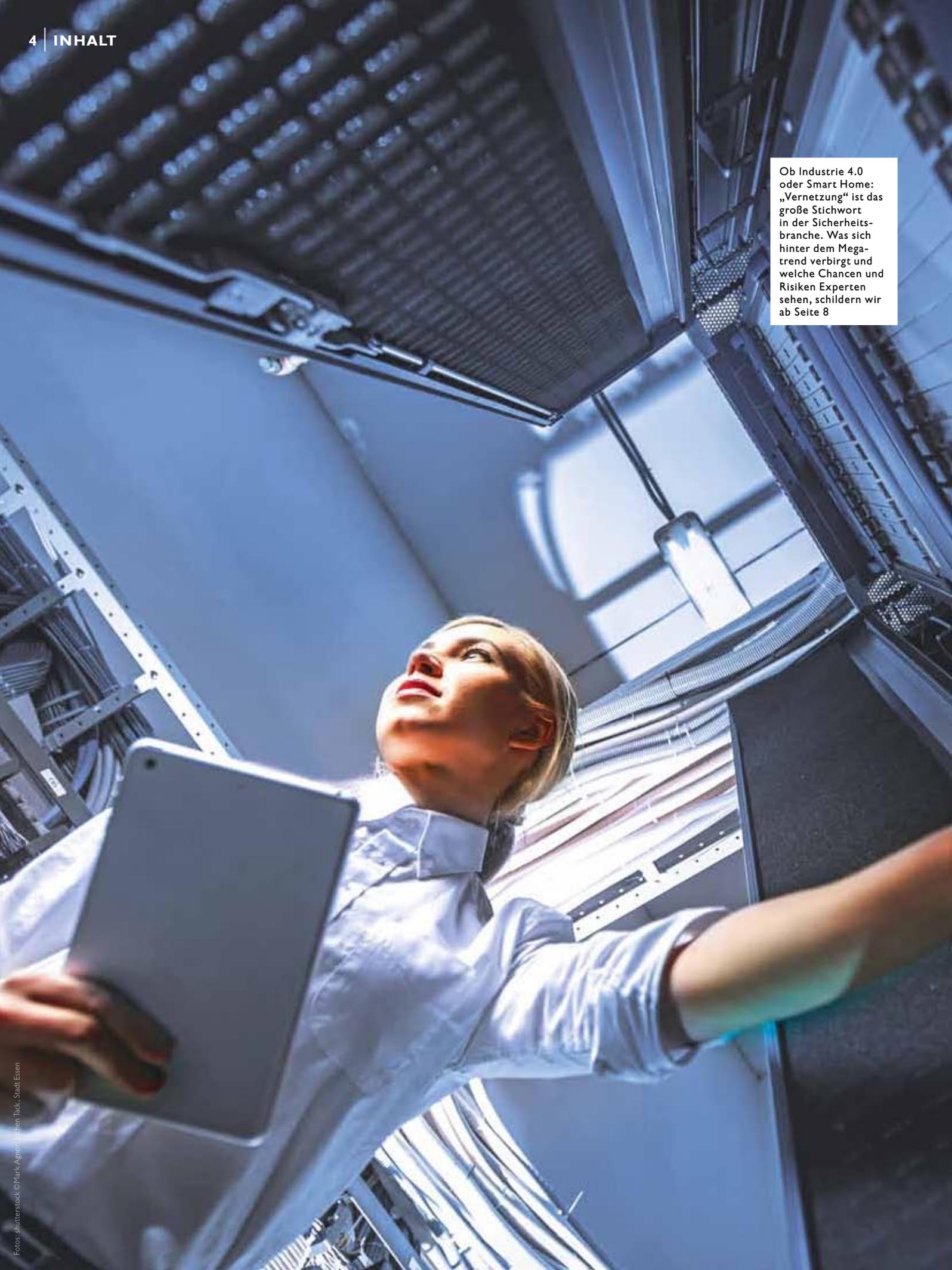
Ihr

Oliver P. Kuhrt,
Geschäftsführer der Messe Essen GmbH



Entdecken Sie die neue ESSEN AFFAIRS jetzt auch als App für Ihren Tablet-PC oder das iPad – mit Videos, Bildergalerien und vielen weiteren Extras.

Ob Industrie 4.0 oder Smart Home: „Vernetzung“ ist das große Stichwort in der Sicherheitsbranche. Was sich hinter dem Megatrend verbirgt und welche Chancen und Risiken Experten sehen, schildern wir ab Seite 8



TITEL

8 COOL BLEIBEN IM KLIMA DER VERUNSICHERUNG

Die Sorge um die Sicherheit ist zum ständigen Begleiter geworden. Der Sicherheitsbranche beschert dies Rekordumsätze – aber auch neue Herausforderungen. Ein Report im Vorfeld der security essen

MESSE

16 JETZT BAUEN WIR

Nach dem Startschuss am 2. Mai 2016: alles, was Sie über die Modernisierung der Messe Essen wissen müssen

22 EIN FAIBLE FÜR BEGINNER

Im Porträt: Stefanie Hamm, die Chefin der E-world energy & water

24 DA ROLLT WAS AUF SIE ZU

Die neue Fachmesse GastroTageWest bringt die Branche in einer der umsatzstärksten Regionen Deutschlands zusammen

26 JETZT WIRD DAS THEMA REIFEN RUND

Ein Termin, ein Standort, eine Prozesskette: Ab 2018 finden die Weltleitmessen REIFEN und Automechanika parallel in Frankfurt statt – aber nicht nur dort

28 » ES GILT, DIE IDEEN UMZUSETZEN «

Drei Protagonisten über das neue Messeformat hortivation by IPM ESSEN



— „Essen braucht eine starke Messe“, sagt Oberbürgermeister Thomas Kufen. Welche neuen Möglichkeiten der Messeumbau aus seiner Sicht eröffnet, lesen Sie auf Seite 18



— 2017 wird Essen die Grüne Hauptstadt Europas. Wie die Stadt den von der EU-Kommission ausgelobten Wettbewerb gewann und was man sich für die Zukunft vorgenommen hat, erfahren Sie ab Seite 34

30 AUS VERANTWORTUNG FÜR DAS RECHT

Der Deutsche Juristentag kehrt in die Stadt zurück, in der vor 50 Jahren Rechtsgeschichte geschrieben wurde

33 HEISSER HERBST

Die Grugahalle macht ihrem Slogan „Alles ist möglich“ in den nächsten Monaten wieder alle Ehre

ESSEN

34 BLAUE WUNDER, SCHWARZE ZAHLEN

Die Auszeichnung als Grüne Hauptstadt Europas ist für Essen der nächste Meilenstein des Wandels. Man nimmt sich auch weiterhin große Ziele vor

38 GUT GEBETTET

Kurz vorgestellt: zwei Partnerhotels der Messe Essen

STANDARDS

3 EDITORIAL

von Oliver P. Kuhrt

5 IMPRESSUM

6 NEWS & SERVICE

29 KALENDER

39 LESERBEFRAGUNG

IMPRESSUM

Herausgeber: Messe Essen GmbH,
Postfach 10 01 65, 45001 Essen, www.messe-essen.de
Redaktionell verantwortlich: Daniela Mühlen,
Geschäftsbereichsleiterin Kommunikation & Werbung, Messe Essen
Gesamtkoordination und Anzeigenleitung:
Andreas John, Leiter Werbung, Messe Essen
CvD: Jens Poggenpohl
Art-Direktion: Tamara Bobanac
Redaktionsteam: Corinna Plagemann, Marlies Salewski (Messe Essen);
Dirk Maertens (Maenken Kommunikation)

Bildbearbeitung: Lothar Kempkes
Bildnachweis: Rainer Schimm, Messe Essen; Schacht 2 – Studio für
Werbefotografie (sofern nicht anderweitig vermerkt)
Titelbild: strandperle ©Colin Anderson, Blend Images
Realisation: Maenken Kommunikation GmbH,
Von-der-Wettern-Str. 25, 51149 Köln, www.maenken.com
Druck: Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG,
Im Teelbruch 108, 45219 Essen-Kettwig, www.woeste.de
Auflage: 17.000 Exemplare
Erscheinungstermin: 13. Mai 2016

» DIE ESSENER MESSE IST WEGEN DES HOHEN BESUCHERAUFKOMMENS DIE BESTE MÖGLICHKEIT, UNSERE MARKE UND IHRE INTERESSANTE HISTORIE ÖFFENTLICHKEITSWIRKSAM ZU PRÄSENTIEREN. « Thomas Frank, Leiter Audi Tradition über die Techno-Classica



Zum „Best of Show 2016“ beim Concours d'Elegance der Techno-Classica wählte eine internationale Fachjury den Ferrari 250 GT Berlinetta SWB des Händlers Axel Schuette. Der Wagen gilt als einer der schönsten, die Ferrari je gebaut hat. Kostenpunkt: mehrere Millionen Euro.

TECHNO-CLASSICA WELTREKORD FÜR KLASSIKER-MESSE

Bereits am Vorschautag hatte es sich angedeutet, kurz nach Messeschluss am 10. April bestätigte sich die Vermutung: Die Techno-Classica hat einen neuen Weltrekord aufgestellt. Genau 201.034 Gäste kamen nach Essen – nie zuvor hat eine Klassiker-Messe so viele Besucher registriert. Und das war nicht der einzige Superlativ: Durch die Einbeziehung der Grugahalle als „Klassik-Arena“, einer mit ihr verbundenen temporären Messehalle und dem Verkaufsmarkt 1A vergrößerte der Veranstalter S.I.H.A. die Ausstellungsfläche auf 127.000 Quadratmeter. So konnten die internationalen Klassik-Händler über 2.700 Oldtimer, Youngtimer und Prestige Cars in den nunmehr 21 Hallen und auf den vier Freigeländen anbieten.

„Nach unseren Schätzungen fanden bei der Techno-Classica Essen rund 40 Prozent der angebotenen Sammlerfahrzeuge neue Besitzer“, sagt Stefan P. Eck von der S.I.H.A. Kein Wunder: Das Angebot wurde vom Veranstalter nach dem Kriterium „Klasse statt Masse“ geprüft – und reichte vom Opel Kadett im vierstelligen Euro-Bereich bis hin zum Ferrari 250 GT Berlinetta „SWB“ für mehrere Millionen Euro. Ein letzter Superlativ: Mehr als 30 Prozent der Besucher kamen aus dem Ausland. Keine andere Klassik-Messe ist derart international attraktiv.

INTERNATIONALE FACHMESSE RETEC AB 2018 IN ESSEN

Zuwachs im Programm der Messe Essen: Im April 2018 findet erstmals die ReTEC in der Ruhrmetropole statt. Dahinter verbirgt sich eine internationale Fachmesse für gebrauchte Technik und Maschinen aus zweiter Hand, die etwa von Unternehmen in Entwicklungsländern immer stärker nachgefragt werden. Interessant sind hier oft nicht teure High-End-Produkte, sondern robuste, ausgereifte und preiswerte Technik, die auch unter schwierigen Bedingungen funktioniert. Veranstalter der ReTEC ist der renommierte private Messeveranstalter AFAG Messen und Ausstellungen GmbH, der von der Hess GmbH beraten wird. Der FDM Fachverband des Maschinen- und Werkzeug-Großhandels Bonn übernimmt die fachliche Trägerschaft.



MEDIZIN ERSTES ESSENER GESUNDHEITSFORUM

Premiere gelungen: Auf Einladung von Oberbürgermeister Thomas Kufen kamen am 16. April in der Messe Essen 300 Fachleute aus Gesundheitswesen und Gesundheitswirtschaft zusammen, um sich im Rahmen des 1. Essener Gesundheitsforums sektorübergreifend über aktuelle und zukünftige Entwicklungen in ihren Fachgebieten auszutauschen. Das Netzwerktreffen war zugleich eine beeindruckende Leistungsschau: Essen ist bundesweit eines der größten Zentren für medizinische Versorgung und Forschung. Die Gesundheitswirtschaft ist mit über 45.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der mit Abstand größte Arbeitgeber in der Stadt.



Foto: shutterstock.com/TATIANA MA

FÜR AUSSTELLER UND BESUCHER KOSTENLOSES WLAN

Bereits seit dem 1. Januar 2016 ermöglicht die Messe Essen auf ihren Eigenveranstaltungen allen Ausstellern einen kostenlosen WLAN-Zugang auf dem Messegelände (Hallen, Foyers, Congress Center). Für den Log-in erhalten alle Aussteller auf ihren Ausstellerdauerkarten einen individuellen 16-stelligen Code. Dieser Code gilt immer für ein WLAN-Gerät (Laptop, Smartphone etc.). Sollte ein Aussteller mehrere WLAN-Zugänge gleichzeitig benötigen, bietet das Servicebüro zusätzliche, kostenpflichtige WLAN-Codes an.

Um eine optimale Verfügbarkeit des WLAN-Netzes zu erreichen, hat die Messe Essen ihre Internet-Infrastruktur in den vergangenen Monaten deutlich erweitert. Doch selbst bei einem optimal ausgebauten WLAN-Netz gilt: Störfrequenzen anderer Geräte, bestimmte Standbauweisen oder eine hohe Anzahl externer WLAN-Netze können die Verfügbarkeit und Bandbreite beeinflussen. Sollte für die Arbeit am Messestand und zur Präsentation von Produkten eine zuverlässige und schnellere Internetverbindung nötig sein, empfiehlt sich eine kabelgebundene Lösung.

Auch für Besucher ist die Nutzung des WLAN-Netzes an den Hotspots in den Foyers, den Kongresscentern und an ausgewählten Punkten innerhalb des Messegeländes nach einer Online-Registrierung kostenfrei.

Für Rückfragen steht das Service-Team gern zur Verfügung:
Telefon +49 201 7244-703

www.messe-essen.de

90%

der Aussteller der SHK Essen waren mit ihrem geschäftlichen Erfolg zufrieden. Beim 50-jährigen Jubiläum hat die Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und erneuerbare Energien auch damit ihre Position als wichtigster Branchentreff im Nordwesten unter Beweis gestellt. 556 Aussteller aus erstmals 18 Nationen präsentierten vom 9. bis 12. März 2016 ihre Neuheiten, rund 48.500 Fachbesucher lobten nicht zuletzt das umfassende Angebot.

www.shk-essen.de

SERVICE

„Make or buy – wie plane ich meine Messteilnahme optimal?“



FRANK MERTZ
Geschäftsbereichsleiter Vertrieb
der Messe Essen

Am einfachsten fragen Sie uns! Denn wir haben für alle drei Phasen Ihrer Messteilnahme – die Vorbereitung, die Laufzeit und die Nachbereitung – in der Praxis bewährte Ideen und Tools, mit denen Sie Ihre individuellen Messeziele erreichen. Auf Wunsch beraten wir Sie bei Lösungen für die Besucherwerbung, kümmern uns um technische Installationen, den Standbau und vermitteln Standpersonal und Catering. Unser Tipp: Nutzen Sie auch die Informationen des Ausstellungs- und Messe-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft e.V. (AUMA) und die Workshopangebote der Seminarallianz.

www.toolbox.auma.de

www.escolar.de/seminarallianz

HABEN SIE EINE FRAGE ZU DIESEM THEMA?
DANN SCHREIBEN SIE UNS!

frank.mertz @ [messe-essen.de](mailto:frank.mertz@messe-essen.de)



COOL BLEIBEN IM KLIMA DER VERUNSICHERUNG



Ob im Netz, zu Hause oder auf Geschäftsreisen: Die Sorge um die Sicherheit ist zum ständiger Begleiter geworden. Der Sicherheitsbranche beschwert dies Rekordumsätze – und neue Herausforderungen. Sie muss lernen, vernetzt zu agieren. Ein Report im Vorfeld der security essen.



— Szenen aus Europa im Frühjahr 2016: Am 22. März erschüttern zwei Terroranschläge Brüssel, überall auf dem Kontinent herrscht erhöhte Warnstufe. Mehrere Länder beginnen damit, den Grenzschutz massiv zu erhöhen, um die Zuwanderung geflüchteter Menschen zu stoppen. Während fieberhaft nach einer Lösung gesucht wird, werden immer wieder Flüchtlingsheime in Brand gesteckt, auch in Schweden und Deutschland. Hierzulande sickert aus der noch unveröffentlichten Kriminalstatistik die Meldung durch, die Zahl der Einbrüche sei um zehn Prozent auf ein neues Rekordniveau gestiegen. Und am 10. April macht die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung mit einer beängstigend simplen Schlagzeile auf: „Das kriminelle Netz.“

Wohlgermerkt, dies sind nur Szenen aus Europa und nicht aus den heißen Konfliktzonen dieser Welt. Was diese Aufzählung zusätzlich so beunruhigend macht: Sie ist fast beliebig, alles andere als vollständig, und der Zeitraum ließe sich scheinbar mühelos verändern. Und so unterschiedlich und zum Teil unverbunden diese Szenen auch sind: Das Klima der Verunsicherung ist eine Konstante dieser Tage, und man muss kein Prophet sein, um vorherzusagen, dass sich daran bis zum weltweit wichtigsten Treff der zivilen Sicherheitsbranche im September nichts Wesentliches →

» ES WIRD MEHR INVESTIERT, ABER DIE WACHSTUMSKURVE DER BEDROHUNGEN IST STEILER «

Volker Wagner, Vorstandsvorsitzender ASW Bundesverband – Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft e.V.

→ ändern wird. Selten zuvor waren die Themen der security essen so drängend – und ihre Relevanz auch ganz normalen Bürgern so bewusst.

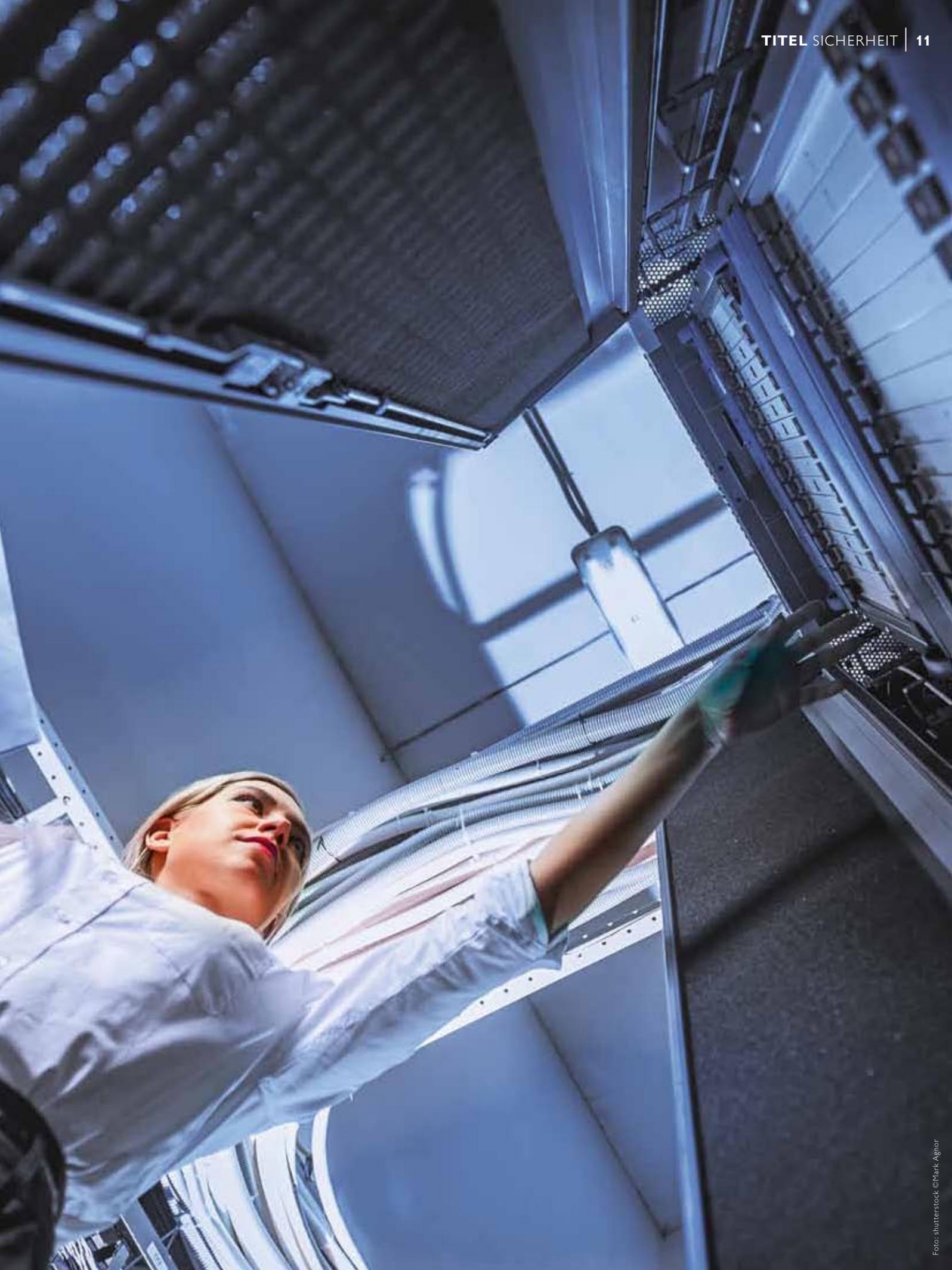
Die Sensibilität für Gefährdungen beschert der Branche neue Rekorde. Beispiel Deutschland: Der Markt für elektronische Sicherheitstechnik erzielte bereits 2014 den neuen Spitzenwert von 3,18 Milliarden Euro Umsatz. Die Sicherheitsdienstleister vermelden den größten Zuwachs bei Umsatz und Beschäftigten seit der Deutschen Einheit. Der Umsatz für IT-Sicherheit legte 2016 um 6,5 Prozent auf 3,7 Milliarden Euro zu, und für 2016 darf man in allen Segmenten mindestens mit den gleichen Zuwächsen rechnen.

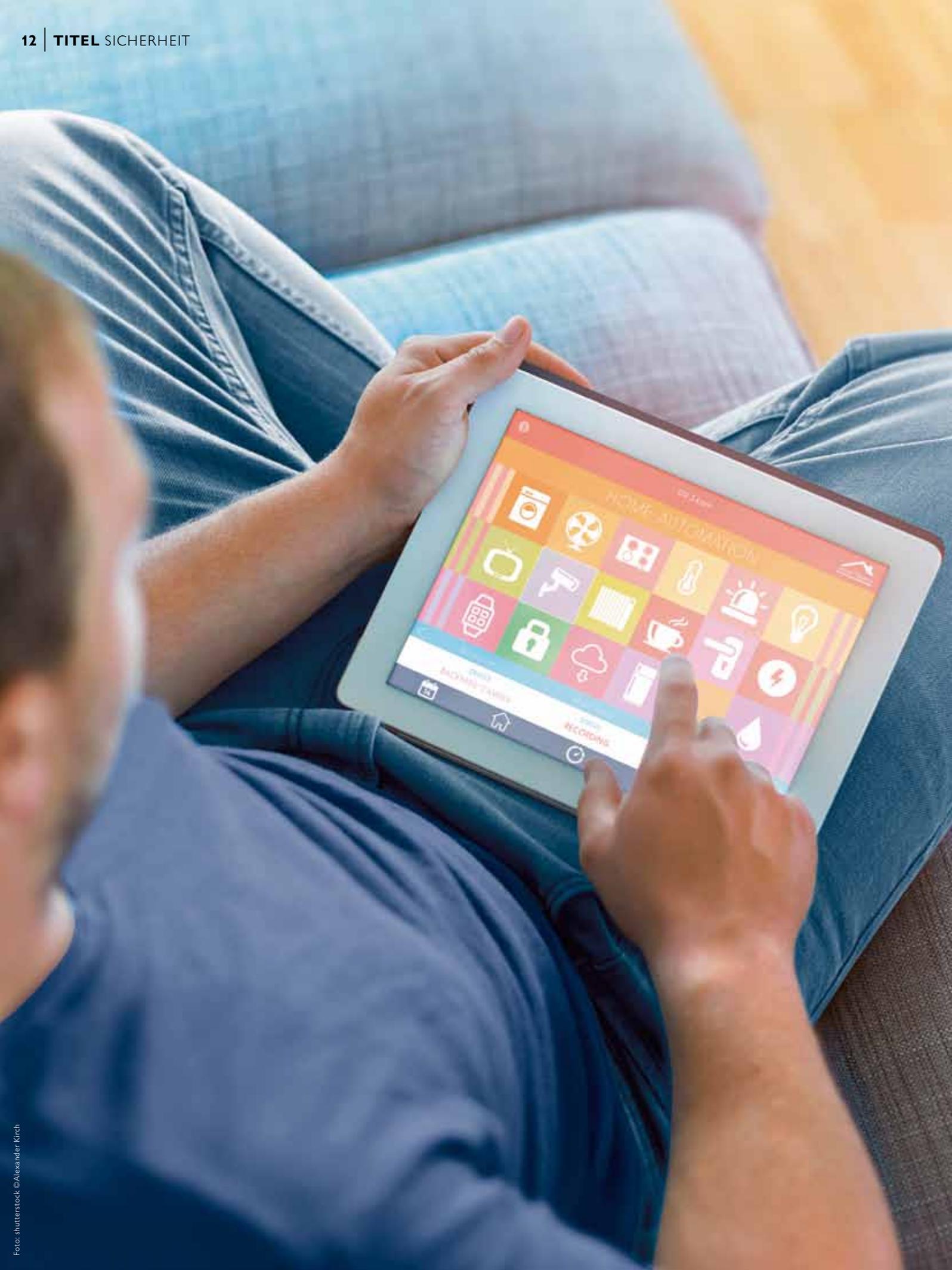
Exzellente Abschlüsse sind also zu erwarten, wenn vom 27. bis 30. September in Essen über 1.000 Aussteller zu Gast sind. Volker Wagner indes kann sich darüber nur bedingt freuen. „Es wird mehr investiert, es wird auch immer kompetenter agiert, aber die Wachstumskurve der Bedrohungen ist steiler“, sagt der Vorstandsvorsitzende des ASW Bundesverbands – Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft e.V.. Dabei denkt Wagner, als langjähriger Chef der Telekom Group Services ein ausgewiesener IT-Fachmann, nicht nur an digitale Bedrohungsszenarien. „Natürlich ist Cyber Security ein eminent wichtiges Thema, das lange unterschätzt wurde. Nur darf dies jetzt nicht dazu führen, dass wir die traditionellen Bedrohungsformen aus den Augen verlieren. Und es wäre ein Irrtum, zu glauben, Technik könne

alles lösen.“ Vielmehr sei Sicherheit ein Dreiklang aus den Faktoren People (also „kompetente und sicherheitsbewusste Mitarbeiter“), Processes (die Analyse von Abhängigkeiten von Lieferanten und Risiken in verschiedenen Ländern) und schließlich der IT.

Dabei sei die Vielfalt der Gefahrenszenarien nur ein Teil des Problems. „Das Schwierigste ist die Vermischung.“ Da klingt er an, der Begriff, der die Branche seit einigen Jahren umtreibt: vernetzte Sicherheit. Das Ende der Insellösungen zeichnet sich ab, darin sind sich alle Sicherheits- und Brandschutzexperten einig. Doch der Weg zum vernetzten Denken ist steinig. Ein prägnantes Beispiel dafür ist die Herausforderung der Industrie 4.0. „Verstanden hat sie jeder, doch die wenigsten Unternehmen sind schon in der Lage, im Verbund zu agieren“, findet Wagner. Während die Wertschöpfungsketten der Global Player international verzahnt seien und die Produktion zunehmend elektronisch vernetzt wird, hinkt die Sicherheitsarchitektur noch hinterher. Dabei sei auch hier langfristig nur ein gemeinsames Handeln sinnvoll. „Wird es in zehn Jahren noch die klassische Konzernsicherheit geben?“, fragt Wagner.

Einfach auf eigene Faust zu agieren, sei der schlechtmöglichste Rat, findet auch Bartol Filipovic vom Fraunhofer-Institut für Angewandte und Integrierte Sicherheit (AISEC). Es bräuchte einen Transformationsprozess, bei dem „Industrieanlagen nicht un- →





» IM SMART HOME DARF SICHERHEIT NICHT ZUM BLOSSEN ANHÄNGSEL WERDEN «

Norbert Schaaf, Vorstandsvorsitzender des BHE Bundesverbands Sicherheitstechnik e.V.

→ bedarf ans Netz angeschlossen werden, weil es gerade en vogue ist. Denn die Kosten durch einen möglichen Schaden sind häufig höher als der potenzielle Gewinn, auf den man spekuliert“, so Filipovic (siehe Interview auf Seite 14).

Das richtige Tempo, das richtige Maß und die richtigen Ideen zu finden: Das ist auch beim privaten Pendant der Industrie 4.0, dem Smart Home, alles andere als einfach. Und birgt handfeste Herausforderungen. „Bis heute darf das Kabel für die Einbruchanlage nicht das gleiche sein wie für den Brandmelder oder die Videoüberwachung“, erklärt Norbert Schaaf, Geschäftsführer der Atral-Secal GmbH und Vorstandsvorsitzender des BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V.. Er kann sich noch lebhaft an die Diskussionen erinnern, die es um die Funktechnik gab, als sein Unternehmen 1994 diese Innovation einführte. Seitdem habe sich an der gegenseitigen Abschottung der Gewerke wenig verändert – bis das Megathema Smart Home aufkam und mit ihm ganz neue Wettbewerber.

Schaaf, seit kurzem Beiratsvorsitzender der security essen, hat dazu eine viel diskutierte Präsentation erstellt. „Mischt Google die Sicherheitsbranche auf?“, fragt er auf der ersten Folie – provokant, aber berechtigt, schließlich hat Google 2014 den Thermostat- und Rauchmelderhersteller Nest gekauft, um so das Internet der Dinge im Privatbereich aufzubauen. Zur Heimautomation kam wenige Monate später die Heimüber-

wachung, als Nest den Kamerahersteller Dropcam übernahm. Googles Ziel ist klar – aber ist das, was hier Home Security heißt, überhaupt noch Sicherheitstechnik? „Im Smart Home darf Sicherheit nicht zum bloßen Anhängsel werden“, fordert Norbert Schaaf.

Unterstützung vom Gesetzgeber darf man zumindest in Deutschland nur bedingt erwarten. Denn die Anforderungen für Videotechnik und Einbruchschutz →

ATTACKEN SIND ALLTAG

Viele Unternehmen leiden unter Angriffen

54% der deutschen Fertigungsunternehmen verzeichneten zwischen Mitte 2014 und 2015 mindestens einen Sicherheitsvorfall, der durch einen Fremdzugriff verursacht wurde.

61% der Unternehmen mit 100 bis 500 Mitarbeitern erlitten in den vergangenen zwei Jahren einen Fall von Spionage, Sabotage oder Datendiebstahl.

60% der deutschen Unternehmen halten ihre Maßnahmen gegen Sicherheitsrisiken für unzureichend. Quelle: IDC, BITKOM

» NICHT BLIND IN EINEN TREND REINLAUFEN «

Der IT-Sicherheitsexperte Bartol Filipovic rät Unternehmen auf dem Weg in die Industrie 4.0 zu Vorsicht

ESSEN AFFAIRS: Herr Filipovic, ist die Industrie 4.0 verwundbarer als frühere Produktionsformen?

BARTOL FILIPOVIC: Bei der Industrie 4.0 ändern sich die Verantwortungen. Es geht hier ja insbesondere um dynamische Vernetzung und unternehmensübergreifenden, automatischen Datenaustausch. Angriffe sind hier nicht mehr lokal begrenzt, sondern haben in der Regel weitreichende Auswirkungen auf Partnernetzwerke, die unter der Hoheit anderer Unternehmen stehen. Sobald Infizierungen und Schäden automatisch in andere Unternehmen übertragen werden können, ist die klassische Aussage mancher Betreiber, ‚Solange meine Produktion läuft, kann es mir egal sein, ob das System mit schädlichem Code befallen ist‘, nicht mehr tragbar. Die Verantwortung reicht dann deutlich weiter. Daher ist ein Transformationsprozess vorzusehen, bei dem Industrieanlagen nicht unbedarft ans Netz angeschlossen werden, weil es gerade en vogue ist. Vernetzung ist zwar ein wichtiger Bestandteil von Industrie 4.0, jedoch ist es nicht das Allheilmittel ohne Nebenwirkungen.



Bartol Filipovic ist Abteilungsleiter Produktschutz und Industrial Security am Fraunhofer-Institut für Angewandte und Integrierte Sicherheit (AISEC). Zur Sicherheit in vernetzten IT-Systemen und der vernetzten Produktion wird Filipovic auch im Rahmen der security essen sprechen. Erstmals widmet sich die Weltmesse dem Thema vernetzte Sicherheit mit einem eigenen Kongress.

und auch schon Systeme vernetzt haben, dann muss man auch kritisch fragen, ob sie genau wissen, was sie da machen. Denn in den gleichen Umfragen liest man dann, dass viele noch nicht genau wissen, was Industrie 4.0 ist und wie die Gefährdungslage sein kann.

Was raten Sie beim Thema Cyber Security als Mindestmaßnahme?

Zumindest muss man sich im Vorfeld ganz genau überlegen, ob es notwendig ist, zum Beispiel die Produktionsanlagen ans Netz zu hängen, und welche Auswirkungen das sowohl unternehmensintern als auch für Partnerfirmen haben kann. Mit Blick auf die eingangs erwähnten Merkmale sollte man sich insgesamt ein klares Bild vom Zustand des Sicherheitsniveaus machen und auf Basis dieses Bildes entscheiden, was möglich ist und was gemacht werden soll – und nicht einfach blind in einen Trend reinlaufen. Denn die Kosten durch einen möglichen Schaden sind häufig höher als der potenzielle Gewinn, auf den man spekuliert. Für die relevanten Überlegungen und Entscheidungen können Unternehmen natürlich auch die Unterstützung von externen Dienstleistern und Fachleuten in Anspruch nehmen.

Wie gut sind die Unternehmen darauf vorbereitet?

Wenn man in Umfragen liest, dass viele Unternehmen ihre Produktion auf Industrie 4.0 umstellen wollen, weil sie sich eine Produktivitätssteigerung versprechen



→ sind hier, im Gegensatz zum Brandschutz, nicht gesetzlich geregelt. Doch auch hier gilt: „Die Insider-Clubs lösen sich mit zunehmender Geschwindigkeit auf“, wie Peter Ohmberger weiß. Ohmberger ist Geschäftsführer der auf Brandschutz spezialisierten Hekatron GmbH. Fernzugriffslösungen für Brandmeldeanlagen haben alle führenden Hersteller längst im Programm, das allein jedoch nicht reichen. „Wir müssen neue Ideen entwickeln, wie wir uns in der vernetzten Welt bewegen“, sagt Ohmberger und kündigt für die security essen Lösungen an, die „unsere Kunden, die Fachbetriebe, ganz konkret darin unter-

stützen, an der Schnittstelle von Mensch und Maschine Mehrwert zu erzielen.“

Dass dazu auch die mögliche Vernetzung der Anlagen vom Sensor an der Decke bis in die Cloud gehört, versteht sich. Fast noch wichtiger als technologische Innovationen sind für Ohmberger andere Qualitäten: „Der Kunde muss das Recht haben, selbst zu entscheiden, wie weit die Vernetzung geht“, sagt er. „Vertrauen wird künftig eine ganz andere Bedeutung gewinnen, und damit werden neben den technischen Aspekten traditionelle Werte wie Nachhaltigkeit, Ehrlich- →



Foto: shutterstock © WaitForLight

→ keit und Bodenständigkeit echte Mehrwerte generieren!“ Dafür, ist Peter Ohmberger sich sicher, seien Kunden künftig auch vermehrt bereit zu zahlen.

Jens Washausen wird dafür bezahlt, kühlen Kopf zu bewahren, wenn es irgendwo auf der Welt brennt. Mit seinem Team von GEOS Germany ist er unter anderem auf das Krisenmanagement spezialisiert. In jüngster Zeit mehren sich vor allem die Anfragen aus den Vorstandsetagen und Personalabteilungen der Hidden Champions. Besonders gefragt sind präventive Risikoabschätzungen für neue Märkte. „Diese Unternehmen sehen Marktchancen, wollen aber wissen, ob sie ihre Mitarbeiter dem Risiko aussetzen können“, erklärt Washausen. Für ihn nicht verwunderlich, denn tatsächlich sei die Welt „komplizierter geworden“, und die meisten Arbeitnehmer seien „schlicht nicht mehr bereit, für Geld überall hinzugehen“. Doch bezüglich der Travel Security seien „zwei Drittel aller deutschen Unternehmen blauäugig“. Eine Kreditkarte, eine Auslandsreisekrankenversicherung – viel mehr Ausstattung gibt es selbst bei großen Mittelständlern oft nicht.

Zugleich aber beobachtet der Experte eine „emotionale Überbewertung“ insbesondere der Bedrohung durch terroristisch motivierte Gewalttaten. Vorwerfen will er das weder den Medien noch der Politik. Und doch sieht er sein Team und sich vor allem in der Rolle des Bremsers. Fakt sei schließlich, dass Notfälle von

Geschäftsreisenden zu 80 Prozent medizinischer Natur sind und es nach wie vor wesentlich wahrscheinlicher sei, im Ausland Opfer von Alltagskriminalität als von Terror zu werden. „Und selbst wenn jemand im Flugzeug nach Kairo sitzt und dort ein Anschlag passiert, ist es gelinde gesagt Unfug, ihm eine Nachricht aufs Handy zu schicken, ohne seine persönliche Gefährdungslage geprüft zu haben und ihm klare Anweisungen zu geben, wie er sich verhalten soll.“ Die Zeit für eine rationale Analyse der wirklichen Gefahren – sie bleibt wohl auch künftig die kostbarste Ressource in der Welt der Sicherheit.



Nr. 1 für Sicherheit | Die security essen ist die Weltleitmesse für Sicherheit und Brandschutz. Vom 27. bis 30. September 2016 werden mehr als 1.000 Aussteller aus 40 Nationen in der

Messe Essen den Standard der zivilen Sicherheit neu definieren. Ein starker Treiber für das Wachstum der Messe ist die IT-Sicherheit. Über zwei Drittel der Aussteller haben Lösungen zur digitalen Sicherheitstechnik im Gepäck. Eine der Neuerungen in diesem Jahr: Der Security Innovation Award, der in der Branche als wichtigste Auszeichnung für herausragende Innovationen gilt, wird erstmals auch in der Kategorie Wirtschaftsschutz vergeben.

JETZT BAUEN WIR



Am 2. Mai 2016 fiel der symbolische Startschuss: Die Messe Essen wird zu einem der modernsten Messegelände Deutschlands umgebaut. Dank einer offenen, funktionellen Architektur entsteht ein neues Messewohlgefühl. Alles über den großen Umbau.

Christian Hülsmann,
Stadtdirektor a.D.

Dr. Gerald Püchel,
Hauptgeschäftsführer der IHK zu Essen

Kai Hemsteeg,
Ratsherr

Norbert Kleine-Möllhoff,
Ratsherr und Bürgermeister
a.D. der Stadt Essen

Udo Bayer,
Ratsherr

Hans-Peter Schöneweiß,
Ratsherr

Thomas Kufen,
Oberbürgermeister der Stadt Essen
und Aufsichtsratsvorsitzender der
Messe Essen

Oliver P. Kuhr,
Geschäftsführer der
Messe Essen



MESSE
ESSEN



Sehen Sie hier
Impressionen
vom offiziellen
Startschuss für
die Moderni-
sierung der
Messe Essen.

• NEUE PERSPEKTIVE

Jörg Uhlenbruch,
Vorsitzender der CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Essen

Der erste Baustein der Neuen Messe Essen: Bis Oktober 2017 entsteht am Messehaus Ost ein großes Glasfoyer mit einem markanten Vordach. Weitere Informationen zu den vier Bauphasen finden Sie auf den folgenden Seiten. Vor Ort erhalten Sie in einem Info-Pavillon am Messehaus Ost alle Details zum Umbauprojekt.

» ESSEN BRAUCHT EINE STARKE MESSE «

Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen über den Stellenwert der Messmodernisierung, einen Marktplatz der Möglichkeiten und den neuen Konsens in der Stadt.



Thomas Kufen ist seit Oktober 2015 Oberbürgermeister der Stadt Essen und in dieser Funktion Aufsichtsratsvorsitzender der Messe Essen. Zuvor war der 42-Jährige unter anderem Mitglied des Landtags NRW, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen und energiepolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion.

ESSEN AFFAIRS: Herr Kufen, der Startschuss für die Neue Messe Essen ist erfolgt. Wie groß ist die Vorfreude?

THOMAS KUFEN: Groß, denn nicht nur für die Messe, sondern für den Wirtschaftsstandort insgesamt ist es gut, dass wir jetzt loslegen. Eine Stadt wie Essen, die neuntgrößte Deutschlands, braucht eine starke und zukunftsfähige Messe.

Worin besteht für Sie der Mehrwert der Messe?

Warum lohnt sich diese Investition?

Vor allem ist die Messe ein Schaufenster in die Welt hinein, mit dem wir uns national und vor allem auch international als leistungsstarker Standort präsentieren. Darüber hinaus dient die Messe als Einladungskarte an die Welt, nach Essen zu kommen. Und wer einmal in Essen war, fährt mit einem anderen Bild der Stadt und der Region im Gepäck nach Hause.

Als neuer Oberbürgermeister der Stadt und Aufsichtsratsvorsitzender der Messe erleben Sie die Bedeutung der Messe seit Oktober vergangenen Jahres ja nochmals intensiver. Hat sich an Ihrer Wahrnehmung der Rolle der Messe seitdem noch etwas verändert?

Die Erkenntnis war vorher schon da. Aber ich versuche ganz bewusst, möglichst viele Messeeröffnungen wahrzunehmen – um Gästen und Ausstellern ein guter Gastgeber zu sein und mit meiner Anwesenheit zu unterstreichen, dass die Messe nicht irgendein Beteiligungsunternehmen ist, sondern dass die ganze Stadt hinter diesem Marktplatz der Möglichkeiten steht.

Welche neuen Möglichkeiten ergeben sich für die Messe aus dem Umbau?

Erstens zeigen wir damit, dass wir an die Zukunftsfähigkeit des Messestandorts glauben. Zweitens wissen wir, dass wir im Wettbewerb stehen und dass wir investieren müssen, um unseren Top-Ten-Platz auch in Zukunft zu behaupten. Drittens hat sich der Messe- und

Veranstaltungsmarkt verändert. Dem tragen wir durch größere, hellere, modernere Hallen Rechnung. Und sicherlich ist es auch wichtig, den Bürgerinnen und Bürgern zu zeigen, dass wir in den Wirtschaftsstandort investieren. Auch dies ist eine Konsequenz des Bürgerbegehrens. Die Messe muss zwar vor allem den Ausstellern und Besuchern gefallen. Wir brauchen aber einen gesellschaftlichen Konsens darüber, warum die Modernisierung der Messe Essen wichtig für die ganze Stadt ist. Und mit der jetzigen Lösung haben wir diesen Konsens meiner Wahrnehmung nach gefunden.

Beim Bürgerentscheid 2013 war die Stadt bezüglich des Messeumbaus noch gespalten ...

Diese Polarisierung erlebe ich heute nicht mehr. Wir haben eine über 100-jährige Messetradition. Auch die Diskussion darüber, die Messe am Rand der Stadt neu aufzubauen, ist mit der jetzt gefundenen Umbauvariante beendet. Diese Messe steht mitten in der Stadt: buchstäblich, aber auch emotional.



DIE BAUPHASEN ZUR NEUEN MESSE

Phase 1 | Am Messehaus Ost entsteht das neue, 2.000 m² große Glasfoyer mit Vordach. Die Hallen 9.0 und 9.1 werden abgetragen. Hier wird die nördliche Hälfte der zukünftigen Halle 6 errichtet.

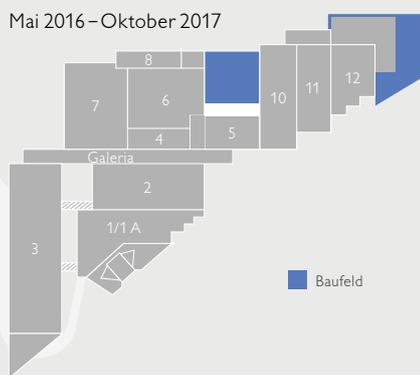
Phase 2 | Die Hallen 4, 4 A und 5 werden abgetragen. Hier entstehen die Südhalbe der Halle 6 mit Messelounge und Service-Center und angrenzend an die Galeria eine neue Logistikfläche.

Phase 3 | Die Hallen 7.1, 8.0, 8.1 und die Reste der Hallen 9.0 und 9.1 werden abgetragen. Hier entstehen die modernisierte Halle 4 und der Neubau als nördliche Ergänzung der zukünftigen Halle 5.



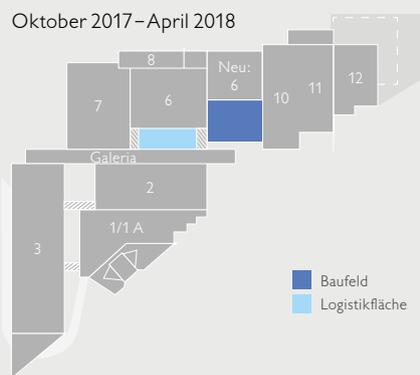
BAUPHASE 1

Mai 2016 – Oktober 2017



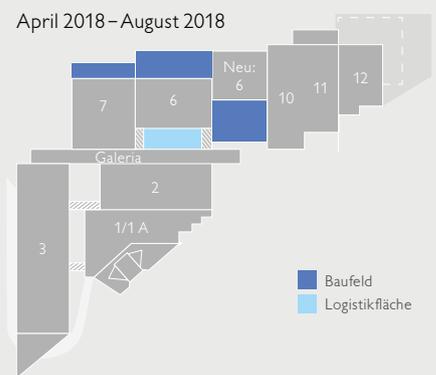
BAUPHASE 2

Oktober 2017 – April 2018



BAUPHASE 3

April 2018 – August 2018



TAKTGEBER DES MESSEUMBAUS

Als Generalunternehmer für die Messemmodernisierung steuert die Bilfinger Hochbau GmbH vor Ort bis zu 200 Handwerker.



Heinrich Schulze,
Niederlassungsleiter der
Bilfinger Hochbau GmbH.

— Auf Außenstehende wirkt das bunte Treiben auf einer Großbaustelle zuweilen ziemlich unübersichtlich. Für Heinrich Schulze hat es die Schönheit einer Komposition. Und in dem Stück, das in den nächsten Jahren an der Norbertstraße aufgeführt wird, spielt der Essener Niederlassungsleiter der Bilfinger Hochbau GmbH mit seinem Team eine Schlüsselrolle: „Als Generalunternehmer übernehmen wir die Aufgabe eines Dirigenten, der für ein harmonisches Miteinander und den Einsatz zur richtigen Zeit Sorge trägt“, sagt Schulze.



Mike Goncz,
kaufmännischer Leiter
des Essener Bilfinger-
Standorts.

Eine Herausforderung, denn das Orchester für die Modernisierung der Messe Essen hat eine stattliche Größe: Bis zu 15 Mitarbeiter umfasst das Planungsteam, im Bauleitungsteam werden in der Spitze 30 Mitarbeiter beschäftigt sein, und je nach Bauphase sind zwischen 50 und 200 Handwerker auf der Baustelle aktiv. „Die letzten Schritte vor dem Baubeginn waren die wichtigsten“, erläutert Heinrich Schulze. Im Detail hat das Team die planerischen, baubetrieblichen und logistischen Abhängigkeiten analysiert, eine Ausführungsplanung erstellt und das Wissen mit den Ausführenden geteilt. Parallel dazu haben bereits im März am Messehaus Ost die ersten sichtbaren Umbaumaßnahmen begonnen.

Bilfinger bringt für diese Aufgabe neben einem breit gefächerten Portfolio die Erfahrung von mehr als 130 Jahren mit. In Essen baut das Unternehmen seit 1927. Über 300 Mitarbeiter aus unterschiedlichsten Sparten des Konzerns sind hier beschäftigt, 50 davon bei der Bilfinger Hochbau GmbH. „Durch die regionale Verwurzelung verfügen wir über exzellente Marktkenntnis und binden lokale Dienstleister ein“, sagt Mike Goncz, kaufmännischer Leiter des Essener Bilfinger-Standorts. „Örtliche Nähe bedeutet aber auch

kurze Wege, unkomplizierte spontane Verabredungen und damit ein hohes Maß an Effizienz“, so Goncz weiter. Unterstützt wird das lokale Team durch Experten aus der Konzernzentrale, die auf anspruchsvolle Großprojekte spezialisiert sind.

» DIE MESSE HAT EXZELLENT VORARBEIT GELEISTET «

Heinrich Schulze, Bilfinger Hochbau GmbH

Baulogistik, Baustellenkoordination, Arbeitsschutz, Facility- und Abfallmanagement: Der Umbau der Messe Essen im laufenden Betrieb erfordert ein perfektes Zusammenspiel aller Akteure. „Die Messe Essen hat exzellente Vorarbeit geleistet und die Möglichkeiten und die

Einschränkungen im Messe-Kalender transparent gemacht“, lobt Heinrich Schulze. „Unsere Aufgabe ist es nun, den richtigen Takt zu finden.“



Phase 4 | Ab Sommer 2018 gilt die neue, klare Hallennummerierung. In der letzten Bauphase wird der Neubau an der Halle 5 abgeschlossen. Damit zeigt die Neue Messe Essen auch zum Grugapark eine architektonisch überzeugende klare Linie. Fensteröffnungen in der Fassade schaffen hier auch optisch die direkte Verbindung zum benachbarten Grugapark.

Das neue Messegelände | Am Ende der Arbeiten verfügt das nördliche Messeareal über die fünf Hallen 4 bis 8, die signifikant größer, besser angebunden und klarer strukturiert sind. Mehr Platz, bessere Verbindungen und eine einheitliche Erscheinung zeichnen die Neue Messe Essen aus.



UNSER VERSPRECHEN FÜR DEN UMBAU

Während der Modernisierung läuft der Messebetrieb weiter und die Veranstaltungen finden zum gewohnten turnusgemäßen Zeitpunkt statt. Dabei stellen wir sicher, dass die Umbaumaßnahmen die Messen so gering wie möglich beeinträchtigen. So arbeiten wir bei Bedarf mit zwei hochwertigen temporären Hallen, die direkt an das Messegelände angeschlossen sind. Zudem sorgen wir für ausreichend Logistikfläche und zeigen immer die optimale Wegführung auf, um Besucher bestmöglich durch die Hallen zu leiten. Zur Messelaufzeit erfolgt grundsätzlich ein Baustopp.



Begeben Sie sich auf eine virtuelle Tour durch die Hallen der Neuen Messe Essen.

HABEN SIE FRAGEN ZUR MESSEMODERNISIERUNG? WIR SIND GERN FÜR SIE DA



ANNETTE HEYDORN
Leiterin Ressort Bau

Telefon +49 201 7244-690

annette.heydorn @ messe-essen.de



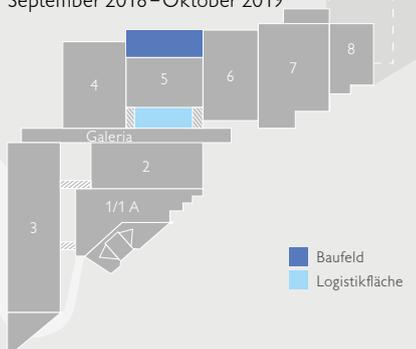
DANIELA MÜHLEN
Geschäftsbereichsleiterin
Kommunikation & Werbung,
Unternehmenssprecherin

Telefon +49 201 7244-246

daniela.muehlen @ messe-essen.de

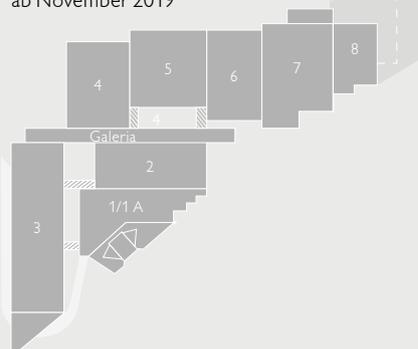
BAUPHASE 4

September 2018 – Oktober 2019



DAS NEUE MESSEGELÄNDE

ab November 2019



Gelassen im Trubel: Stefanie Hamm ist eine von zwei Geschäftsführern der E-world energy & water, die die conenergy AG und die Messe Essen gemeinsam veranstalten. Zudem leitet die 46-Jährige die conenergy Agentur GmbH.

EIN FAIBLE FÜR BEGINNER

Die Energiebranche erlebt einen massiven Wandel. Innovationen erhofft sich Stefanie Hamm, die Chefin der E-world, vor allem von jungen Unternehmen. Sie selbst ist einem Start-up treu geblieben, das in diesem Jahr 20-jähriges Jubiläum feiert.

Die Zeiten, in denen mitten im Februar der Wecker um 5.30 Uhr klingelte, sind vorbei. Doch noch immer sind die Arbeitstage rund um die E-world energy & water die wohl intensivsten im Kalender von Stefanie Hamm. „Dieses Brummen und Summen“ hat man noch spätabends beim Zubettgehen im Kopf, und auch in diesem Jahr sind die drei Messtage wieder „zerronnen wie Sand in der Uhr“. Wer im Trubel von Europas Energie-Leitmesse den Überblick behalten

will, braucht deshalb umso mehr Gelassenheit – erst recht, wenn er, wie Stefanie Hamm, Verantwortung für das Ganze trägt.

Aber der Reihe nach: Als die heute 46-Jährige nach einer Banklehre Anfang der 1990er-Jahre zum Studium der Wirtschaftswissenschaften nach Essen kam, hatte sie „anfangs keinen Bezug zur Stadt“. Doch der Studienort erwies sich als glücklicher Zufall. Hamm →



Treffen der Entscheider |

Die E-world energy & water ist Europas Informationsplattform Nummer eins für die Energiebranche. 650 Aussteller aus 22 Nationen kamen zur jüngsten Auflage in die Messe Essen, um ihre Lösungen rund um Energieerzeugung, Handel, Transport, Speicherung, Effizienz und vor allem Smart Energy vorzustellen. Über 24.000 Fachbesucher aus 71 Nationen informierten sich über Innovationen und aktuelle Themen der Energiebranche.



→ wurde studentische Hilfskraft am Lehrstuhl von Prof. Dr. Dieter Schmitt, der Koryphäe der Energiewirtschaft. Bald erzählte ihr Schmitts Assistent Roman Dudenhausen von einer Idee, die er und sein Freund Niels Ellwanger im Kopf hätten. Ein Energieberatungsunternehmen wollten die beiden gründen: conenergy.

Der Erfolg eines Start-ups ist meistens unwahrscheinlich. Er war es sicher im Energiemarkt des Jahres 1996, der sich noch ganz am Anfang der Liberalisierung befand. Und er war es erst recht, weil die Chefs zwei Nachwuchswissenschaftler ohne Erfahrung in einem Unternehmen waren. Doch dies irritierte bei conenergy niemanden – auch nicht die Praktikantin Stefanie Hamm. Buchhaltung, Gehaltsabrechnungen, Telefonie: Sie war tatsächlich ein Mädchen für alles und entdeckte, dass Konferenzen, Kongresse und das Marketing ihre Steckenpferde sind.

Auch für den Messemarkt hatte die Wettbewerbsöffnung innerhalb der EU Folgen. Interesse an einer Energiemesse hatten viele Standorte, conenergy selbst versuchte es in Düsseldorf, ehe man auf der anderen Straßenseite den perfekten Partner fand: die Messe Essen. 2001 fand die erste E-world energy & water statt, seitdem hat Stefanie Hamm gemeinsam mit einem Vertreter der Messe Essen – anfangs Klaus Reich, heute Claus-Peter Regiani – als Geschäftsführerin „den Hut auf“. Daneben leitet sie die 30 Mitarbeiter zählende conenergy Agentur GmbH, zu der auch eine bundesweit operierende Akademie gehört. Wie sie diese beiden Aufgaben meistert? „Das fällt mir leicht, weil sich die Bereiche stark überlappen und ich mich auf mein Team verlassen kann“, antwortet sie ganz gelassen.

Dabei ist Stefanie Hamm ziemlich viel unterwegs – und nicht nur beim Joggen oder auf Reisen, wo sie Energie für ihren Job findet. Ein Großteil der Arbeitszeit besteht inzwischen aus der Netzwerkpflge, zumal immer neue Akteure ins Blickfeld der Messe rücken. Und auch wenn nicht jedes Jahr ein neuer Hype ausgerufen wird, ist die E-world „immer auch ein wenig Kristallkugel“.

2010 gab es erstmals den Ausstellungsbereich Smart Energy, heute zählt er zu den wichtigsten überhaupt. Seit 2012 ist die Digitalisierung das dominierende Thema – abgesehen vom massiven Anpassungsdruck durch die Energiewende. Für die Anpassungsschwierigkeiten der Big Player hat Stefanie Hamm Verständnis: „Die Energiewirtschaft war jahrzehntelang davon geprägt, einen Versorgungsauftrag zu erfüllen, und die Qualität dieser Versorgung kann man gar nicht hoch genug einschätzen. Aber versorgen ist etwas anderes, als neue Ideen zu entwickeln.“

Die erwartet sie vor allem von den jungen Unternehmen. 300 Newcomer präsentierten sich jüngst beim Start-up-Brunch auf der E-world potenziellen Investoren. „Die jungen Unternehmen treten immer selbstbewusster auf und haben hochgradig spannende Ideen“, hat Hamm beobachtet. Als Jurymitglied des neuen Energy App Awards hatte sie in diesem Jahr gleich mehrere „Aha-Momente“. Besonders schön fand sie eine im B2B-Kontext untypische Idee: Hyko heißt eine Lampe in Eisbärenform, die per Bluetooth an ein Smartphone oder Tablet angebunden werden kann und deren Farbe anzeigt, ob ein Haushalt gerade sparsam oder verschwenderisch mit Energie umgeht. „Ein toller Ansatz, mit dem Kinder spielerisch das Thema Effizienz entdecken“, findet Stefanie Hamm.

» DIE JUNGEN UNTERNEHMEN HABEN HOCHGRADIG SPANNENDE IDEEN. «

Und sie selbst? Muss man sich die Chefin der E-world als Early Adopter mit voll digitalisiertem Haushalt vorstellen? „Da bin ich eher traditionell“, sagt sie und schmunzelt. „Aber kürzlich bin ich umgezogen – ich habe noch Luft nach oben!“



DA ROLLT WAS AUF SIE ZU

Die neue Fachmesse GastroTageWest bringt die Branche in einer der umsatzstärksten Regionen Deutschlands zusammen. Im Fokus der Premiere steht der Foodbereich – nicht zuletzt die mobile Gastronomie.

Food Trucks bereichern in immer mehr deutschen Großstädten die gastronomische Szene. Das Trendthema spielt auch bei der Premiere der GastroTageWest in Essen eine große Rolle.

Fast Food war gestern. Street Food heißt der neue Trend, der immer mehr deutsche Großstädte erobert. Und auch der klassische Imbisswagen sieht neben den Food Trucks ganz schön alt aus: Nichts gegen Currywurst und Pommes, aber die Gerichte, die modern Köche unter freiem Himmel zubereiten, sind zwar ebenfalls günstig und ehrlich „auf die Hand“, gleichzeitig aber ganz schön raffiniert. Auf den Street-Food-Märkten der Republik kann man sich inzwischen die ganze Welt ersnacken: vom Bio-Burger über das Pastrami-Sandwich bis zur asiatischen Baguettevariation.

„Die mobile Gastronomie ist ein Megatrend“, weiß Henning Könicke, Geschäftsführer des größten deutschen privaten Messeveranstalters AFAG. Und deshalb werden vom 23. bis 25. Oktober auch in der Messe Essen Food Trucks zu sehen sein. Anlass ist die Premiere der GastroTageWest, des neuen Treffpunkts für Gastronomie und Hotellerie in Westdeutschland.

„Wir sind von diesem Markt überzeugt, das ist eine tolle Region“, schwärmt Henning Könicke. Die Fakten geben ihm recht: 52.000 Betriebsstätten gibt es insgesamt in Nordrhein-Westfalen, sie sorgen mit zuletzt über 13 Milliarden Euro Umsatz für etwa 20 Prozent des Gesamtumsatzes der Branche in Deutschland. Zudem profitiert auch NRW von der anhaltenden Popularität des Reislands Deutschlands: 21,7 Millionen Übernachtungsgäste wurden 2015 gezählt – ein neuer Rekord.

Die Messemacher aus Nürnberg kennen die Branche aber nicht nur aus statistischen Jahrbüchern. Seit über 65 Jahren betreibt die AFAG an ihrem Heimatstandort die HOGA, die sich als eine der Top-3-Veranstaltungen des Landes für Gastronomieprofis etabliert hat. Entsprechend tief ist das Wissen, entsprechend gut sind die Kontakte. „Das Projektteam der HOGA, das durchweg aus Branchenprofis besteht, betreut auch die GastroTageWest“, verspricht Henning Könicke. „Wir bringen aber nicht nur das Know-how, sondern →

Den Markt der Softgetränke, Bierspezialitäten und regionale Kaffeeröstereien beleuchtet der Branchentreff, der vom 23. bis 25. Oktober 2016 stattfindet, in seinem Rahmenprogramm.



→ auch Partner mit.“ Schließlich fiel die Entscheidung für das neue Format auf Wunsch der Aussteller. Denn so spannend der westdeutsche Markt ist, so kleinteilig und verstreut ist er auch organisiert. „Die Aussteller der HOGA haben uns klar signalisiert: Wir brauchen eine Gastronomiemesse in Westdeutschland. Denn eine Messe ist im Hinblick auf die Ressourceneffizienz des Marketings für diesen Markt ganz einfach die beste Plattform.“

Dem B2B-Charakter gemäß ist das Konzept der GastroTageWest auf maximalen Nutzwert ausgerichtet: Das gilt für die komprimierte Dauer von drei Tagen genauso wie für die Ausrichtung auf ganz konkrete Tipps für den Arbeitsalltag und für die Fokussierung auf relevante Trends. „Wir werden einen starken Schwerpunkt auf den Foodbereich legen, denn gerade hier verfügen wir über eine große Expertise“, erklärt Henning Könicke. Weitere Ausstellungsbereiche bilden Einrichtung, Ausstattung und IT-Organisation sowie die Küchen-, Haus- und Betriebstechnik. Im Beverage-Sektor schließlich werden insbesondere Softgetränke beleuchtet („der Markt ist enorm in Bewegung“), daneben laden die Hopfengasse, eine Weinstraße und die regionalen Röstereien zum kulinarischen Informationsaustausch ein.

EIN MARKT MIT POTENZIAL

Zahlen und Fakten zur Gastronomiebranche in NRW

52.000 GASTGEWERBLICHE BETRIEBE
13,7 MRD. EURO UMSATZ PRO JAHR
21,7 MILLIONEN ÜBERNACHTUNGSGÄSTE 2015

Quelle: IT-NRW, AFAG

Henning Könicke ist vom Erfolg des neuen Konzepts überzeugt: „Wir rechnen mit einem repräsentativen Ausschnitt aus allen Branchenbereichen“, so der AFAG-Geschäftsführer, der sich genau wie sein Team in Essen „pudelwohl“ fühlt. Und dass in Fußdistanz zum Messegelände auf der Rüttenscheider Straße ein exzellentes gastronomisches Angebot wartet, ist dem Branchenprofi natürlich auch nicht entgangen. „Den einen oder anderen Italiener“ haben Könicke und seine Mitarbeiter bei ihren Besuchen genauso zu schätzen gelernt wie das kultige Ambiente der „Ampütte“. Vielfalt ist eben nicht nur bei Messen ein Erfolgsfaktor.



**» DIE AUSSTELLER HABEN UNS
 KLAR SIGNALISIERT: WIR BRAUCHEN
 EINE GASTRONOMIEMESSE IN
 WESTDEUTSCHLAND. «**

Henning Könicke, Geschäftsführer der AFAG



JETZT WIRD DAS THEMA REIFEN RUND

Ein Termin, ein Standort, eine Prozesskette: Ab 2018 finden die Weltleitmessen REIFEN und Automechanika parallel in Frankfurt statt – aber nicht nur dort: Das Duo erschließt der Branche an weltweit 14 Standorten neue Themen und Zielgruppen.

Die 20 größten Reifenhersteller der Welt, namhafte Felgenhersteller, Werkstattausrüster, Spezialisten für Runderneuerung und Händler, insgesamt 15 Prozent mehr Anmeldungen bei Anmeldeschluss und noch mehr Internationalität: Die Bühne, die die Messe Essen der Reifenbranche vom 24. bis 27. Mai bieten wird, ist so groß wie nie. Zugleich feiert die REIFEN am Standort Essen ein großes Finale. Die 30. Auflage wird die REIFEN 2018 in Frankfurt feiern – REIFEN goes Automechanika.

Vom 11. bis 15. September 2018 veranstalten die Messe Essen und die Messe Frankfurt die REIFEN erstmals in Frankfurt parallel zur Automechanika in der neuen Halle 12. Zusätzlich profitieren Aussteller der REIFEN vom internationalen Netzwerk der Automechanika mit derzeit 14 weiteren Veranstaltungen in 13 Ländern:

Ab sofort findet die REIFEN auch dort parallel statt. Für die Messe Essen markiert die Erweiterung der bereits seit 2014 bestehenden Kooperation einen deutlichen Internationalisierungsschub, wie Geschäftsführer Oliver P. Kuhrt betont: „14 zusätzliche Standorte weltweit für die REIFEN bedeuten auch eine Verdopplung unserer bisherigen Auslandsmessen. Damit rutschen wir im deutschen Messevergleich ins obere Drittel der Top 10.“ Auch die Perspektiven der Weltmesse selbst sieht Kuhrt gestärkt: „Durch die Kooperation mit der Automechanika sichert die Messe Essen dauerhaft die eigenständige positive Weiterentwicklung der Marke REIFEN, sowohl operativ als auch wirtschaftlich. Gemeinsam mit der Messe Frankfurt bringen wir die Reifenindustrie mit dem Automotive Aftermarket zusammen und präsentieren dessen komplette Prozesskette. Die Aussteller der REIFEN →

» WIR WERDEN DIE REIFEN AB 2017 WELTWEIT PARALLEL ZUR AUTOMECHANIKA DURCHFÜHREN – VON BRASILIEN BIS SÜDAFRIKA «

Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer der Messe Essen



Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt (I.), und Oliver P. Kuhrt, Geschäftsführer der Messe Essen, freuen sich auf die Kooperation der Weltleitmessen: Vom 11. bis 15. September 2018 findet die REIFEN erstmals in Frankfurt parallel zur Automechanika in der neuen Halle 12 statt.

→ erreichen nochmals mehr Besucher, darunter die internationalen Entscheider aus Industrie, Werkstatt und Handel. Für die Industrie gibt es in Deutschland künftig nur noch diesen einen Termin“, so Kuhrt.

Detlef Braun, Geschäftsführer der Messe Frankfurt, betont: „Die REIFEN ergänzt das Portfolio der weltweit führenden Messemarke Automechanika auf ideale Weise. Wir bieten der Industrie gemeinsame Termine und bündeln für den Handel und den Werkstattbereich sämtliches Know-how und alle Leistungen an einem Ort. Entscheidend für unsere Kunden ist: Als wertvolle Ergänzung zum Produktbereich Accessories & Customizing, wo Räder und Felgen schon ihren Platz haben, machen wir das Thema Reifen rund.“ Künftig können sich die Besucher der REIFEN an einem einzigen Ort auch umfassend über den Fahrzeugservice informie-

ren. Unter anderem gehören dazu die Ausstattung mit Anlagen und Spezialwerkzeugen sowie Beratungs- und Diagnosekompetenz für Mitarbeiter im Bereich Autoservice. Damit entspricht die Messe Essen auch dem Wunsch vieler Reifenfachhändler: Deren Geschäftsmodell befindet sich im Umbruch – in Summe geht der Pkw-Reifenumsatz je Outlet seit mehreren Jahren deutlich zurück. Als zusätzliches Geschäftsfeld der Zukunft gilt der Autoservice, den die Automechanika in einer einzigartigen Vielfalt und Tiefe darstellt. „Wir erschließen der Reifenbranche neue Themenfelder und Zielgruppen“, unterstreicht Frank Mertz, Geschäftsbereichsleiter Vertrieb der Messe Essen. „Unser Anspruch ist ganz klar, kommenden Veränderungen im Sinne unserer Kunden den entscheidenden Schritt voraus zu sein.“



Zwei Hitgaranten geben gemeinsam den Ton an: Sehen Sie hier den Trailer zur neuen Co-located Show.

Globale Kompetenz

Die Fakten zur neuen Partnerschaft

15 VERANSTALTUNGEN IN 14 LÄNDERN
500.000 BESUCHER
5.290 AUSSTELLER

www.reifen-goes-automechanika.de



» ES GILT, DIE IDEEN UMZUSETZEN «

Wie kann die grüne Branche von gesellschaftlichen Trends profitieren? Das ist die zentrale Frage, mit der sich das neue Messeformat hortivation by IPM ESSEN beschäftigt. Hier antworten drei Experten – und verraten, welche Impulse sie sich persönlich erwarten.



Frank Zeiler,
Geschäftsführer des
Verbands des Deutschen
Blumen-Groß- und
Importhandels (BGI) e. V.

Ich möchte exemplarisch zwei Trends nennen: Beim „Garden Living“ werden aus Balkonen Wohlfühlöasen, und das soziale Leben spielt sich etwa bei zwanglosen Grillevents im Garten ab. Von der Gartenplanung und -pflege über die passende Gartenmöblierung bis zur farblich stimmigen Auswahl pflegeleichter Pflanzen gibt es hier viel Beratungs- und Absatzpotenzial. Das Gleiche gilt für „Urban Gardening“, das Gärtnern in der Stadt. Es ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, und die Verbraucher warten auf passende Aktionen und Ideen, die sie im Umgang mit Zier- und Nutzpflanzen fit machen. Der BGI hat zu beiden Trends Innovationsworkshops durchgeführt. Deren Ergebnisse zeigen wir auf der hortivation. Ich bin gespannt, wie diese Impulse im Handel angenommen werden. Genug gute Ideen gibt es – jetzt gilt es, sie auch in die Praxis umzusetzen.



Theo Grünewald,
Geschäftsführer
Grünewald GmbH

Wir versuchen bereits, selbst Trends zu setzen und gerade die jüngere Käuferschicht mit unseren Konzepten zu erreichen und zum Kauf zu animieren. Auch die hortivation bietet eine Chance hierfür, die unsere Branche nutzen sollte. Der Termin im Juni und der Veranstaltungsort bieten zudem das Potenzial, Besucher zu unserer FlowerTrials-Location in Holland einzuladen, wo wir unsere neuesten Kreationen vorstellen. Beide Events zusammen geben uns eine ideale Gelegenheit, unser Sortiment in der ganzen Breite zu präsentieren.



Sebastian Heinje,
Geschäftsführer
Heinje Baumschulen
GmbH & Co. KG

Von zwei Trends kann die grüne Branche meiner Meinung nach unmittelbar profitieren: Der eine ist der Trend zu „puristischen Gärten“, der andere ist die Rückbesinnung vieler Menschen aufs romantisch-ländliche Lebensgefühl. Letzteres Thema haben wir mit unserem „Landgefühl“-Konzept bereits konsequent umgesetzt. Für beide Themen gilt: Die Herausforderung ist eher die Umsetzung am Point of Sale als die Versorgung mit den entsprechenden Pflanzen. Ich persönlich erhoffe mir von der hortivation, dass der Einzelhandel im Bereich Baumschule (Outdoor) sich offen für neue Wege zeigt. Gelingt es, sich durch eine Differenzierung in der Präsentation, eine bewusste Bespielung der Fläche und eindeutige Sortimente vom Wettbewerb abzuheben, sind Umsatzzuwächse sehr wahrscheinlich!



Premiere für die hortivation by IPM ESSEN |

Die grüne Branche ist sich einig: Der Absatz von grünen Produkten muss gestärkt werden. Neue Ideen, neue Ansätze und neue Wege müssen her. Die hortivation by IPM ESSEN reagiert auf den Wunsch der Züchter, Gärtner und Händler nach einer solchen Plattform. Die jüngste Tochter der Weltmesse des Gartenbaus stellt dabei Konzepte für den Point of Sale in den Fokus und blickt über den Tellerrand der grünen Branche hinaus. Dazu kommen vom 13. bis 15. Juni alle am Vertrieb von Pflanzen Beteiligten auf dem Messe-

gelände in Kalkar, im Herzen einer der wichtigsten Gartenbauregionen Europas, zusammen. Zusätzliche Synergieeffekte ergeben sich durch die parallel stattfindenden FlowerTrials, bei denen 52 Unternehmen an unterschiedlichen Standorten in der Grenzregion zwischen Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden ihre Neuzüchtungen präsentieren.



MESSE
ESSENCONGRESS
CENTER
ESSENGRUGA
HALLE

VERANSTALTUNGEN BIS DEZEMBER 2016

MESSEN IN ESSEN

24.–27.05.2016**REIFEN***

No. 1 in tires and more

24.–27.05.2016**RUBBERTECH EUROPE***2nd International Trade Fair for Tyre
Manufacturing Experts**13.–15.06.2016****HORTIVATION**Die neue Innovationserlebniswelt für
die grüne Branche (Kalkar)**13.–16.09.2016****71. DEUTSCHER JURISTENTAG**

Fachtagung

27.–30.09.2016**SECURITY ESSEN**

Weltmarkt für Sicherheit und Brandschutz*

08./09.10.2016**EURO TEDDY**

Internationale Teddybären- und Steifftiermesse

13.–16.10.2016**SPIEL**

Internationale Spieltage mit Comic Action

23.–25.10.2016**GASTROTAGEWEST**

Der Branchen-Treff für Profis*

05.–13.11.2016**MODE HEIM HANDWERK**

Das Einkaufserlebnis für die ganze Familie

05./06.11.2016**GESUND.LEBEN**

Die Gesundheitsmesse für das Ruhrgebiet

05.–06.11.2016**SCHULFORUM**

Die Schullandschaft auf einen Blick

10.–13.11.2016**NRW – DAS BESTE AUS DER REGION**

Die Leistungsschau der Ernährungswirtschaft NRW

26.11.–04.12.2016**ESSEN MOTOR SHOW**For drivers and dreams
(Preview Day: 25.11.2016)

MESSEN IM AUSLAND

17.–20.05.2016**SVARKA/WELDING**

International Welding Exhibition (St. Petersburg)

14.–17.06.2016**BEIJING ESSEN WELDING & CUTTING**International trade fair joining, cutting,
surfacing (Beijing)**05.–07.10.2016****INDIA ESSEN WELDING & CUTTING**International trade fair joining, cutting, surfacing
(Mumbai)**13.–15.11.2016****IPM DUBAI**

Dubai International Plants Expo Middle East

13.–15.11.2016**WOP DUBAI**

Dubai International Perishables Expo Middle East

01.–03.12.2016**REIFEN CHINA**

Asian Essen Tire Show (Shanghai)

CONGRESS CENTER ESSEN

11.05.2016**HOCHTIEF AG**

Hauptversammlung

03.06.2016**ABSOLVENTENKONGRESS RUHRGEBIET****14./15.06.2016****D.VELOP FORUM 2016**

Der größte ECM Kongress des Jahres

18.06.2016**RING DEUTSCHER BERGINGENIEURE E.V.**

Delegiertenversammlung

25.06.2016**SPD KREISPARTEITAG****06./07.09.2016****FVW KONGRESS & FVW TRAVEL EXPO**Der Fachkongress mit begleitender Fachmesse
der Reise- und Mobilitätsbranche**15.09.2016****DATEV KONGRESS****02.10.2016****WESTDEUTSCHE LOTTERIE****GMBH & CO. OHG**

Messe für Annahmestellen

28.10.2016**ISA E.V.**

Neue Wege – Familienzentren in NRW

04./05.11.2016**LP(A)-UPDATE**

GRUGAHALLE

18.05.2016**EVONIK INDUSTRIES AG**

Hauptversammlung

22.05.2016**PAUL PANZER**

„Invasion der Verrückten“

08.06.2016**E.ON SE**

Hauptversammlung

25.06.2016**SPRING BREAK FESTIVAL**

Die legendäre Party aus den USA

15.–24.07.2016**SOMMERFEST**

an der Grugahalle

08.09.2016**MARIO BARTH**

„Männer sind bekloppt, aber sexy!“

01.10.2016**Ü30 PARTY**

„Mehr als eine Party“

06.10.2016**KITA ZWECKVERBAND**

Mitarbeiterversammlung

15.10.2016**THE LEGEND OF ZELDA**

„Symphony of the Goddesses“

19.10.2016**CAROLIN KEBEKUS**

„Alpha Pussy“

21.10.2016**LORD OF THE DANCE**

„Dangerous Games“

23.10.2016**LAURA PAUSINI**

Simili European Tour 2016

29.10.2016**SNIPES**

Battle of the Year

06.11.2016**SCHALLPLATTEN- & CD-BÖRSE****10.11.2016****BÜLENT CEYLAN**

„Kronk“

12.11.2016**KONCERT GWIAZD**

Stars aus Polen 2016

19.11.2016**NOWEDA EG**

Generalversammlung

26.11.2016**Ü30 PARTY**

„Mehr als eine Party“

05.–07.12.2016**CDU BUNDESPARTEITAG****11.12.2016****WISE GUYS**

Das Beste aus 25 Jahren – Abschiedstour

17.12.2016**KAYA YANAR**

Planet Deutschland



AUS VERANTWORTUNG FÜR DAS RECHT

Der Deutsche Juristentag ist nicht nur die größte, sondern auch bedeutendste juristische Fachtagung Europas. Nun kehrt er in die Stadt zurück, in der vor 50 Jahren Rechtsgeschichte geschrieben wurde.



Auch sie werden im September in der Messe Essen erwartet: Bundesinnenminister Thomas de Maizière (links) und Bundesjustizminister Heiko Maas.

Fast wäre der Eklat ausgeblieben. Bis kurz vor Beginn hatten Landesjustizverwaltungen auf eine Absage gedrängt, und hinter den Kulissen hatten prominente Juristen interveniert. Nun jedoch, am 27. September 1966, trat Prof. Dr. Ernst Friesenhahn, der Präsident des 46. Deutschen Juristentags, ans Mikrofon – vor ihm 800 Fachkollegen in einem völlig überfüllten Saal. Sein Thema klang fast technisch: Es ging um die Einführung zu einer Sonderveranstaltung zu Problemen der Verfolgung und Ahndung von nationalsozialistischen Gewaltverbrechen. Und doch schrieb Friesenhahn mit seiner Rede Rechtsgeschichte. Eindringlich mahnte er die Zunft, nun endlich der Wahrheit ins Auge zu sehen: „Der neue Anfang kann nur gelingen, wenn auch die furchtbaren Taten der Vergangenheit gesühnt werden. Wir können uns dieser Verantwortung für das Geschehene nicht entziehen.“



Fast genau 50 Jahre später, am 13. September 2016, wird es in der Grugahalle wieder um die Verantwortung der Juristen für das Recht gehen. In einer Podiumsdiskussion anlässlich der Eröffnung des 71. Juristentags in Essen werden der ehemalige Hamburger Bürgermeister Klaus von Dohnanyi, dessen Vater als Mitverschwörer des 20. Juli 1944 hingerichtet wurde, und Prof. Dr. Richard Schröder, in der letzten Volkskammer der DDR Vorsitzender der SPD-Fraktion, ganz persönlich darüber Auskunft geben, welche Rolle Juristen beim Wechsel politischer Systeme spielen. Die Diskussion markiert den Auftakt zu einer Veranstaltung, die Essen vier Tage lang in den Mittelpunkt des rechtspolitischen Lebens ins Deutschland rückt. Vom 13. bis 16. September werden hier 3.000 Juristen zentrale Fragen der deutschen Rechtsordnung diskutieren.

Die auch juristisch große Herausforderung dieser Tage, nämlich die Flüchtlingsthematik, war bereits bei der Auftaktpressekonferenz am 8. April das Thema eines Vortrags von Angelika Nußberger, Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Am Schluss-tag des Juristentags wird es im Rahmen einer Podiumsdiskussion aufgenommen, zu der sich unter anderem Bundesinnenminister Thomas de Maizière angekündigt hat. Auch der Bundes- und der Landesjustizminister, Heiko Maas und Thomas Kutschaty, werden in Essen erwartet.

Für die wichtigsten Köpfe der deutschen Jurisprudenz ist der Kongress ohnehin ein Pflichtprogramm. Schließlich bildet er seit 156 Jahren ihr zentrales Forum, um über die großen juristischen Linien zu diskutieren – und zu fragen, wo das Recht ein Update braucht. →

Zur Einstimmung auf den 71. Deutschen Juristentag sprach Angelika Nußberger, Richterin am Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, über die europäische Dimension der Flüchtlingsthematik (Bild links). Zu den Zuhörern in der Konzernzentrale von Evonik in Essen zählten auch NRW-Justizminister Thomas Kutschaty (Bild oben, Mitte) und Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen (rechts).



→ Wie passt ein analoges Recht zur Digitalisierung von Wirtschaft und Arbeitswelt? Wie sind die Strafverfahren so zu gestalten, dass der Wunsch der Öffentlichkeit nach Transparenz und der Schutz der Verfahrensbeteiligten gleichermaßen beachtet werden? Muss das deutsche Personengesellschaftsrecht grundlegend reformiert werden? Ist angesichts von Patchwork-Familien unterschiedlichster Natur ein neues Familienrecht nötig? Insgesamt sechs solchen grundlegenden Themen stellen sich in Essen Rechtswissenschaftler, Richter, Staats- und Rechtsanwälte gemeinsam. „Der Juristentag ist keine Lobbyveranstaltung“, erklärt Andreas Nadler, Geschäftsführer des Deutschen Juristentags e.V., mit Blick auf die besondere Zusammenstellung der Teilnehmer.

3.000 JURISTEN WERDEN IN ESSEN ZENTRALE FRAGEN DER DEUTSCHEN RECHTSORDNUNG DISKUTIEREN.

Berühmt ist der Deutsche Juristentag auch für sein ungemein vielfältiges Rahmenprogramm. Dessen Organisation liegt in den Händen des Essener Ortsausschusses, dem 24 namhafte Persönlichkeiten angehören – unter anderem der Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen, Ruhrbischof Franz Overbeck, Klaus Engel, Vorstandsvorsitzender der Evonik AG, und Messe-Chef Oliver P. Kuhr. Vorsitzende des Ortsausschusses ist die Essener Landgerichtspräsidentin Dr. Monika Anders. „Wir wollen, dass die Themen des Juristentags in der Gesellschaft ankommen – und dass die Juristen die Gegenwart des Ruhrgebiets erleben“, umreißt Anders die Motivation des Gremiums.

Dank großzügiger Förderer sind gut 40 Einzelveranstaltungen geplant. So findet im Rahmen des Klavierfestivals Ruhr am 14. September in der Philharmonie ein Benefizkonzert statt, das der kubanisch-kanadische Pianist Hilario Durán gemeinsam mit der Big Band des Westdeutschen Rundfunks (WDR) bestreitet und das der Förderung von Flüchtlings- und Migrantenkindern zugutekommt. Tags darauf verwandelt sich das Thyssen-Krupp-Quartier in eine Pop-Arena für Wolf Coderas' Session Possible. Und die legendäre Juristennacht schließlich wird in einer der aufregendsten Partylocations der Republik gefeiert: auf Zeche Zollverein.

Das Team der Messe Essen hat bei den Veranstaltern schon im Vorfeld Eindruck hinterlassen. „Die Ansprechpartner sind immer präsent und die Zusammenarbeit passt bis ins Detail“, freut sich Lars Theissen, Vorsitzender Richter am Landgericht und Geschäftsführer des 71. Deutschen Juristentags. Professionalität ist auch gefordert, schließlich hat der Kongress in der Grugahalle, dem Congress Center Ost und dem östlichen Messegelände gut 50 Konferenzräume reserviert. 30 Sekretariatskräfte werden, fachlich unterstützt von Nachwuchsjuristen, jedes einzelne gesprochene Wort festhalten, um die Dokumentation mit Tagungsende fertigzustellen. Und vielleicht wird man in 50 Jahren in den Akten ja wieder den ein oder anderen historischen Satz finden.

GEFÜHLVOLL

23.10.2016 | Sie hat über 45 Millionen Tonträger verkauft, hat mit Kylie Minogue und James Blunt gearbeitet und gewann als erste Italienerin überhaupt einen Grammy: Nicht nur in ihrer Heimat ist Laura Pausini ein Superstar. Auf ihrem neuen Album „Simili“ sind 15 neue, wieder sehr persönliche Songs der Ausnahmekünstlerin versammelt. Die Grugahalle ist eine von drei deutschen Bühnen, auf denen Laura Pausini im Rahmen ihrer Europatournee gastieren wird.



Einfach schön: Sehen Sie hier das Video von Lauras Pausinis aktuellem Hit „Simili“.



HEISSER HERBST

Stepptanz der Extraklasse aus Irland, eine italienische Ausnahmesängerin und ein Livekonzert der erfolgreichsten Videospieldreihe aller Zeiten: Die Grugahalle macht ihrem Slogan „Alles ist möglich“ auch in den kommenden Monaten wieder alle Ehre.



GEFÄHRLICH

21.10.2016 | „Dangerous Games“ lautet der neue Untertitel, und das ist nicht die einzige Änderung bei „Lord of the Dance“. Nach einem 20-jährigen Siegeszug rund um den Globus mit rund 80 Millionen Besuchern hat Stepp-Superstar Michael Flatley seiner Produktion überdies ein verändertes Aussehen gegeben: Die Show zeigt sich in einer von riesigen LED-Wänden geprägten Kulisse und mit leicht variierten Kostümen als eine Art „Best-of“, das den Fans ein brillantes Wiedersehen mit bis zu 40 herausragenden Tänzern beschert, von denen die New York Times einmal zu Recht schwärmte: „Die Welt liegt ihnen zu Füßen.“



GÖTTLICH

15.10.2016 | Dank über 60 Millionen verkaufter Einheiten gilt „The Legend of Zelda“ als erfolgreichste Action-Videospielreihe der Welt. Nun ist endlich wieder der Soundtrack live im Konzert zu erleben. Das Orchester mit 56 Musikern wird unter Mitwirkung eines 20-köpfigen Chors in einer Direktübertragung 25 Jahre Zelda-Geschichte musikalisch präsentieren, während auf einem Großbildschirm beeindruckende Bilder der diversen Spiele die Zuschauer in einer faszinierenden Retrospektive begeistern. Die „Symphony of the Goddesses“ („Symphonie der Göttinnen“) schildert in vier Sätzen die klassischen Geschichten der berühmten Reihe. Nicht nur für Fans der Weltmesse „SPIEL“ (13.–16. Oktober 2016) ein Erlebnis.



BLAUE WUNDER, SCHWARZE ZAHLEN

2017 ist Essen die Grüne Hauptstadt Europas. Die Auszeichnung ist der nächste Meilenstein auf dem Weg einer Stadt im Wandel. Eine Einstimmung auf ein Jahr, das lange nachhallen soll.

» DER TITEL HONORIERT ESSENS WANDEL ZUR GRÜNSTEN STADT NORDRHEIN- WESTFALENS «

Simone Raskob, Geschäftsbereichsvorstand Umwelt und Bau der Stadt Essen

Seit 2010 vergibt die EU-Kommission jedes Jahr den Titel „Grüne Hauptstadt Europas“. Der Wettbewerb blickt sowohl zurück als auch nach vorn. Ausgezeichnet werden Städte, die bereits „hohe Umweltstandards“ erreicht haben, sich zu „fortdauernden und ehrgeizigen Zielen für weitere Verbesserungen der Umwelt und der nachhaltigen Entwicklung“ verpflichtet haben und deshalb als Vorbild „andere Städte inspirieren“ können. Hintergrund ist der Megatrend der Urbanisierung: Schon heute leben zwei von drei Europäern in Städten – Tendenz steigend.

Mitten im Kulturhauptstadtjahr 2010 machten sich Simone Raskob, Geschäftsbereichsvorstand Umwelt und Bauen der Stadt Essen, und ihre Kollegen aus Bochum und Dortmund bereits an das nächste große regionale Projekt, im Februar 2011 veröffentlichten die Städte ihre Pläne für eine gemeinsame Bewerbung. Im Oktober 2012 folgte „der Tiefpunkt“, wie sich Simone Raskob erinnert: Überraschend erklärte die EU-Kommission, dass nur einzelne Städte, nicht aber Metropolregionen am Wettbewerb teilnehmen dürfen.

Knapp zwei Jahre der Planung drohten hinfällig zu werden. Doch sehr schnell fand man in Essen den Optimismus wieder. 2013 verfolgte die Stadt Essen die Bewerbung allein weiter und reichte eine 200 Seiten starke Bewerbung ein. Erst im zweiten Anlauf 2014 schaffte man es ins Finale nach Bristol. Metropolen wie Istanbul oder Lissabon machten sich damals ebenfalls Hoffnungen. Im Juni 2015 wurde die Grüne Hauptstadt Europas 2017 verkündet: Essen. „Der Titel honoriert Essens Wandel von der Kohle- und Stahlstadt zur grünsten Stadt Nordrhein-Westfalens – und unterstützt uns in unseren Zielen für die nächsten Jahre und Jahrzehnte“, freut sich Simone Raskob.

„Die Grüne Hauptstadt ist kein Marketinggag“, betont der Leiter des Projektteams, Ralph Kindel. Vielmehr hat das Team zwölf Themenfelder und fünf Programmcluster identifiziert, in denen man in den kommenden Jahren und Jahrzehnten nachweisbare Verbesserungen

erzielen will, um die Lebensqualität der Bürger zu erhöhen – und mit grünen Impulsen für die Wirtschaft schwarze Zahlen zu schreiben.

„Meine Wege in der Stadt“ heißt der Programmpunkt, der das Mobilitätsverhalten der Bürger spürbar verändern soll. Entfällt heute noch knapp die Hälfte des Verkehrsaufkommens auf das Auto, sollen sich der Verkehr bis 2035 gleichmäßig auf alle Verkehrsträger verteilen. 150 Kilometer Radwege sind seit 2005 gebaut worden, aktuell steht vor allem die 101 Kilometer lange „Fahrradautobahn“ Radschnellweg Ruhr RS1 quer durch das Ruhrgebiet im Fokus. Im November ist der erste Abschnitt zwischen Mülheim an der Ruhr und Essen eröffnet worden. Nun blicken die Planer zunächst weiter gen Westen nach Duisburg. „Die Studenten der Uni Duisburg-Essen sollen zwischen den beiden Campussen pendeln können“, erklärt Simone Raskob. Auch ein Familienausflug zum von Essen aus 21 Kilometer entfernten Rhein sei demnächst keine Utopie mehr.

Gleiches gilt für das Thema, das so emotional besetzt ist wie kaum ein zweites der Grünen Hauptstadt. Die Badehose einpacken, raus zum Baldeneysee oder an die Ruhr fahren und ins Wasser springen – daran erinnern sich ältere Essener noch aus ihren Kindertagen. Doch aus Gesundheits- und Sicherheitsbedenken war dies jahrzehntelang verboten. Nachdem das Forschungsprojekt „Sichere Ruhr“ grünes Licht für 20 bis 30 Badetage pro Jahr gegeben hat, wird im Sommer 2017 am Seaside Beach ein eigener Steg eröffnet. Selbst ein Megaprojekt wie der Umbau der Emscher und ihrer Nebenflüsse gerät da beinahe in den Hintergrund. Dabei stellt der bis 2020 abgeschlossene Umbau der Region dank eines gigantischen Abwasserklärsystems mit unterirdischen Kanälen eine komplette Flusslandschaft wieder her.



Startklar: Simone Raskob, Geschäftsbereichsvorstand Umwelt und Bau der Stadt Essen, und Ralph Kindel, Leiter des Projektteams der Grünen Hauptstadt Europas



GROSSE ZIELE

Was sich Essen als Grüne Hauptstadt Europas vornimmt (Auswahl)

20.000 GREEN JOBS

Bereits heute hat Essen in der Metropole Ruhr die meisten Beschäftigten im grünen Sektor. Bis 2025 soll es 20.000 Green Jobs geben.

95 PROZENT WENIGER CO₂

Essen möchte bis 2020 im Vergleich zu 1990 40 Prozent CO₂ einsparen. Im Einklang mit den Klimaschutzziele der Bundesregierung sollen die Emissionen bis 2050 um 95 Prozent reduziert werden.

65 PROZENT RECYCLINGQUOTE

Die Recyclingquote soll von heute gut 40 Prozent bis auf 65 Prozent zum Jahr 2020 steigen.

EIN RADWEG IN 500 METER UMGREIS

Bis 2020 soll jeder Bürger der Stadt in einem Abstand von weniger als 500 Metern Anschluss an qualifiziert ausgebaute gesamtstädtisch und regional verbundene Radwege entlang von Grün- und Wasserflächen haben.

25 PROZENT MODAL SPLIT

Bis 2035 soll das Verkehrsaufkommen in der Stadt gleichberechtigt auf die Verkehrsträger Auto, ÖPNV, Fahrrad und Fußgängerverkehr verteilt werden. Heute liegt das Auto bei knapp unter 50 Prozent, der Radverkehr bei sechs Prozent.



→ Bei den Programmpunkten „Mein Grün“ und „Mein Einkauf“ zeigt sich eine weitere Besonderheit des Essener Konzepts. „Wir sind die erste Grüne Hauptstadt, die ihre Bürger ganz konsequent dabei unterstützt, selbst Projekte zu gestalten“, erklärt Ralph Kindel. Mit bis zu 200 Ideen rechnet er, die besten werden durch das Projekt finanziell unterstützt. Ob es

dabei um die Förderung von Gemeinschaftsgärten, die Verschönerung einer verkehrsberuhigten Zone oder die Gründung eines Repair-Café gehen wird: Moralisiert wird nicht, die Botschaft aber ist stets die gleiche: „Es ist gar nicht so schwer, sich zu verändern!“ Die faszinierende Geschichte des Wandels zieht sich als roter Faden auch durch den fünften Programmpunkt: „Meine Zu-

kunft – Green Jobs“ steht für die Beschäftigungsformen und Ausbildungswege in der Umweltwirtschaft, innovative Entwicklungen, die vielfältigen Bereiche der Umweltbildung – nicht zu vergessen die Neuerung, vor der die Essener Energiekonzerne RWE, E.ON oder die RAG stehen. 20.000 grüne Arbeitsplätze soll es 2025 in der Stadt geben.

Kurzfristig soll bereits die Grüne Hauptstadt selbst zum Beschäftigungsmotor werden. Mit 500.000 zusätzlichen Gästen rechnen die Macher, darunter auch viele Tagungs- und Kongressteilnehmer, denen das Congress Center Essen, die Grugahalle und die Messe Essen beste Möglichkeiten bieten – und nicht zuletzt dank der Nachbarschaft zum Grugapark ein perfekt passendes Ambiente. „Die Messe Essen ist für uns ein

ganz wichtiger Partner, weil sie unsere Botschaft in die Welt trägt und viele der Leitmesen mit unseren Themen zu tun haben“, betont Simone Raskob – man denke nur an die E-world energy & water oder die IPM ESSEN als Weltmesse des Gartenbaus.

Die Internationale Bauausstellung Emscher Park von 1989 bis 1999 und die Initiativen der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 sind die prominentesten Meilensteine des Strukturwandels, in deren Tradition sich die Grüne Hauptstadt sieht. Noch wichtiger ist den Machern der Blick nach vorn, auf das, was nach den Feierlichkeiten zum Abschluss des Hauptstadtjahrs im neuen Foyer der Messe Essen passieren wird. 2018 wird im Ruhrgebiet die Ära der Steinkohle endgültig enden – eine epochale Zäsur. 2022 wird die klimametropole ruhr im Rahmen der KlimaExpo.NRW die geballte Innovationskraft der Region präsentieren, und laut einer jüngst veröffentlichten Machbarkeitsstudie hätte eine gemeinsame Bewerbung für eine Internationale Gartenschau (IGA) 2027 gute Chancen.

Entsprechend langfristig sind die Horizonte, in denen die Macher der Grünen Hauptstadt denken. „Ich möchte, dass wir in den nächsten Jahren neue Formen der Mobilität und einen anderen Umgang mit öffentlichen Räumen schaffen – und Essen als attraktive Stadt mit kreativen Menschen zeigen“, sagt Simone Raskob. Auch der gebürtige Essener Ralph Kindel sieht die Stadt als „hidden champion“ mit großem Potenzial in der Selbst- und Fremdwahrnehmung. „Wenn wir irgendwann sagen können, dass wir das Image der Realität nahegebracht haben, dann wäre ich stolz.“



Das stärkste Symbol für den Wandel Essens: Ab 2017 wird das Baden in der Ruhr wieder ganz offiziell erlaubt sein.



HIER WERDEN IHRE IDEEN BALD GRENZENLOS SEIN

COMING SOON: DIE NEUE MESSE ESSEN

www.messe-essen.de

MESSE
ESSEN

GUT GEBETTET

Innenstadt oder Indoor-Pool? Diese Partnerhotels der Messe Essen stellen Messe- und Kongressgäste vor eine angenehme Qual der Wahl.



HOTEL
ESSENER HOF

TOP CCL HOTEL ESSENER HOF

Am Handelshof 5, 45127 Essen
Telefon: +49 201 2425-0
E-Mail: hotel@essener-hof.com

„Herberge zur Heimat“, hieß der Essener Hof bei seiner Gründung 1883, und trotz allem Wandels sind zwei Dinge unverändert geblieben: Nach wie vor wird das Haus von der Familie Bosse geführt, und nach wie vor schätzen Gäste die Extraportion an Liebenswürdigkeit, die dem Vier-Sterne-Niveau das Sahnehäubchen aufsetzt. Kostenloses WLAN versteht sich hier von selbst, die zentrale Innenstadtlage sorgt für beste Verkehrsverbindungen.

www.essener-hof.com



120 ZIMMER

AB 65,- EURO
(EINZELZIMMER),
ZUZÜGLICH
15,- EURO FÜR DAS
FRÜHSTÜCKSBUFFET

IHR WEG ZUR MESSE ESSEN

 10 MIN.

 10 MIN.

HOTEL BREDENEY

Theodor-Althoff-Straße 5, 45133 Essen
Telefon: +49 201 769-0
E-Mail: info.essen@hotelbredeney.de

Oberhalb des Westends der Messe Essen, unweit der A52/A40 und dennoch ruhig gelegen, bietet das Hotel Bredeney seinen Gästen unter anderem einen 445 Quadratmeter großen Wellnessbereich mit einer finnischen und einer Dampfsauna, einem klimatisierten Fitnessraum und dem größten Hotel-Indoor-Pool der Stadt. Das 18 x 7 Meter große Becken ist ein perfekter Ort für die aktive Entspannung. An Sonn- und Feiertagen können auch Außer-Haus-Gäste das Frühstücksbuffet genießen.

www.hotel-bredeney.de



293 ZIMMER

AB 78,- EURO
(EINZELZIMMER)
INKLUSIVE
FRÜHSTÜCKSBUFFET
UND NUTZUNG DES
FITNESS-CLUBS

IHR WEG ZUR MESSE ESSEN

 1 MIN.

 1 MIN.

 10 MIN.



DER RICHTIGE STANDORT **ESSEN**



- ➔ Sie wollen sich mit Ihrem Unternehmen in Essen, an einem der erfolgreichsten deutschen Wirtschaftsstandorte, ansiedeln?
- ➔ Sie sind bereits mit Ihrem Unternehmen in Essen ansässig und wollen Ihren Betrieb erweitern oder innerhalb von Essen verlagern?
- ➔ Sie planen Restrukturierungsmaßnahmen?
- ➔ Sie suchen Unternehmensnetzwerke und den Kontakt zu Wissenschaft und Forschung?

Dann sind wir Ihre erste Adresse

- Ob Vermittlung von Gewerbeflächen, ob Fördermittel- und Existenzgründungsberatung oder als Behördenlotse: Wir können Sie in vielen Belangen rund um Ihr Vorhaben und Ihre Geschäftstätigkeit in Essen unterstützen – und das kostenlos, neutral und vertraulich.
- Partner aus Wirtschaft, Verbänden und Institutionen stehen an unserer Seite. Gemeinsam mit ihnen und unseren Gesellschaftern Stadt Essen und IEW - Interessengemeinschaft Essener Wirtschaft e.V. bilden wir ein starkes Netzwerk für Ihren unternehmerischen Erfolg.

EWG - Essener Wirtschaftsförderungs- gesellschaft mbH

Lindenallee 55
45127 Essen

Telefon: +49 201 82024-0

E-Mail: info@ewg.de

Internet: www.ewg.de



ESSEN

TAGUNGEN UND
KONGRESSE

ESSEN. CONVENTION.

Über 100 Locations, über 9.000 Hotelbetten, über 187 Kulturangebote.
Das ist Essen.



IHR PARTNER FÜR MEETINGS | INCENTIVES | CONVENTIONS | EVENTS

Das Convention Bureau der EMG - Essen Marketing GmbH ist Ihr zentraler Ansprechpartner für Veranstaltungen in Essen.

- ❑ Ausführliche Beratung zum Tagungs- und Kongressangebot in Essen
- ❑ Planung und Organisation von individuellen Site-Inspections
- ❑ Hotelreservierung inklusive Kontingentverwaltung
- ❑ Pre- und Post Convention Touren
- ❑ Organisation und Durchführung von Rahmenprogrammen und Incentives im gesamten Ruhrgebiet
- ❑ Vermittlung mehrsprachiger Gästeführer/Innen
- ❑ Verkauf von Veranstaltungstickets
- ❑ Bus- und Transferorganisation
- ❑ Info-Desk während Ihrer Veranstaltung
- ❑ Kostenfreier Prospekt-, Text- und Fotoservice für Publikationen

Kontakt: Kirsten Schneider | E-Mail: schneider@emg.essen.de | Tel.: 0201 8872041

Wie gefällt Ihnen ESSEN AFFAIRS
generell im Hinblick auf ...

... **die Inhalte / die Themen?**
 sehr gut gut weniger gut gar nicht

... **die Optik / das Layout?**
 sehr gut gut weniger gut gar nicht

Wie viel lesen Sie schätzungsweise von einer Ausgabe?

ich lese (fast) alles mehr als die Hälfte
 weniger als die Hälfte ich blättere nur durch

Wie lange lesen Sie an einer Ausgabe?

mehr als eine Stunde bis zu einer Stunde
 mehr als 30 Minuten höchstens 30 Minuten

Ja, ich möchte den Newsletter „ESSEN AFFAIRS news“ beziehen. Meine E-Mail-Adresse lautet:

Was möchten Sie der Redaktion noch sagen?

Wir
übernehmen
Ihr Porto

Messe Essen GmbH
„ESSEN AFFAIRS“
Postfach 100165
45001 Essen

COMING SOON: DIE NEUE MESSE ESSEN

www.messe-essen.de



LESERUMFRAGE Ihre Meinung ist gefragt!

Wie gefällt Ihnen ESSEN AFFAIRS?

Ihre Meinung ist uns wichtig! Helfen Sie uns und beantworten Sie die Fragen auf der Rückseite – damit wir ESSEN AFFAIRS für Sie noch besser machen können!

